

MITTEILUNGSBLATT

Ausgabe 41 · 08. Oktober 2026

HERBSTBOTSCHAFTER



Foto: Neil Burton/Stock/Getty Images Plus

Ausgabe auch online auf NUSSBAUM.de
www.koenigsbach-stein.de

Vorsorge für Krisen und Katastrophen

■ Was können Sie tun, um sich auf einen Stromausfall vorzubereiten? Wie können Sie in einer Krise informiert bleiben? Wo finden Sie in Krisensituationen Schutz?

Deutschland ist eines der sichersten Länder der Welt. Dennoch können auch hier Krisen unsere gewohnten alltäglichen Abläufe stören. Wenn etwas passiert, ist es besser, vorbereitet zu sein. Die Broschüre „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zeigt Ihnen, wie Sie Extremsituationen möglichst sicher meistern. In den nächsten Wochen werden Auszüge aus dem Ratgeber im Mitteilungsblatt der Gemeinde vorgestellt. Sie liegt zeitgleich zur Mitnahme in den Rathäusern aus und kann auf der Homepage des BBK heruntergeladen werden.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des BBK unter www.bbk.bund.de/vorsorge. ■

Mit Ängsten und Sorgen umgehen

In einer Gefahr oder in einer Extremsituation ist es normal, sich hilflos zu fühlen. Krisen können Angst auslösen und Unsicherheit, ob man die Situation gut meistern kann. Vorbereitet zu sein und in einer Notsituation zu wissen, was man für sich und andere tun kann, hilft deshalb, Ängste und Sorgen zu reduzieren.

Das kann Ihnen in oder nach Notsituationen guttun

- Kontakt zu anderen halten und sich austauschen
- Tägliche Routinen aufrechterhalten und einen Plan für den Tag machen
- Wenn möglich ins Freie gehen
- Sich bewegen, Sport machen
- Sich Zeit für Rückzug und Ruhe nehmen und Pausen machen
- Sich ablenken und Dinge tun, die auch im „normalen“ Alltagsstress guttun
- Entspannungstechniken nutzen
- Wenn möglich, ausreichend schlafen, genug trinken und regelmäßig essen
- Nur so viele Nachrichten konsumieren wie nötig, um auf dem Laufenden zu bleiben – es kann helfen, tägliche Zeiträume für Medienkonsum festzulegen.

Rat und Hilfe

Bei der Telefonseelsorge können Sie rund um die Uhr Unterstützung und Beratung erhalten – kostenlos und auf Wunsch anonym.



0800 111 0 111 oder
0800 111 0 222 oder
116 123

www.telefonseelsorge.de



16

Gegenseitige Unterstützung hilft

Gegenseitiges Verständnis und die Unterstützung innerhalb der Familie und im Freundeskreis helfen dabei, mit herausfordernden Situationen zurechtzukommen: anderen Betroffenen, aber auch Ihnen selbst. Tauschen Sie sich mit anderen aus:

- Das trägt dazu bei, einen Überblick über die Situation zu bekommen und sie realistisch einzuschätzen.
- Das Gefühl, mit seinen Ängsten nicht alleine zu sein, kann in einer schwierigen Situation bereits helfen.
- Schauen Sie nicht nur auf den entstandenen Schaden, sondern planen und besprechen Sie gemeinsam die nächsten Schritte.

Gegenseitige Hilfe und Unterstützung geben Ihnen in einer Krise das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Dadurch fühlen Sie sich weniger hilflos und ohnmächtig.



17

Mit Kindern über Krisen sprechen

Über Medien, Schule oder Gespräche von Erwachsenen können Kinder Nachrichten mitbekommen, die sie verunsichern und verängstigen – zum Beispiel über Notlagen, Kriege oder Katastrophen. Es ist wichtig, die Sorgen der Kinder ernst zu nehmen und sie mit ihren Ängsten nicht alleine zu lassen.

Jedes Kind ist anders

Kinder zeigen Belastungen auf unterschiedliche Weise und anders als Erwachsene. Manche Kinder haben Konzentrationsschwierigkeiten oder Alpträume. Manche Kinder zeigen zunächst – vielleicht entgegen der Erwartungen – keine auffälligen Reaktionen. Andere Kinder wirken ängstlich oder gereizt. Wie auch immer Ihr Kind reagiert, zeigen Sie Verständnis.

Bieten Sie Ihrem Kind an, etwas gemeinsam zu machen. Manche Kinder können ihre Gedanken, Gefühle und Wünsche gut über Malen oder Schreiben ausdrücken. Kleinere Kinder gestalten ihre Empfindungen im Spiel.

Rat und Hilfe

Die meisten Reaktionen auf Krisen sind normal. Wenn Sie sich jedoch große Sorgen um Ihr Kind machen, scheuen Sie sich nicht, Rat zu suchen. Ihre Kinderärztin, Beratungsstellen oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können unterstützen.

Kostenfreie Beratung für Eltern, Jugendliche und Kinder bietet zum Beispiel www.nummergegenkummer.de



18

So können Sie Halt geben

Oft stellen Kinder von ganz alleine Fragen, wenn sie etwas beschäftigt: Hören Sie gut zu, wenn Ihr Kind Fragen hat und über aktuelle Ereignisse sprechen möchte.

- Beantworten Sie Fragen offen und ehrlich. Versuchen Sie dabei so sachlich, einfach und klar wie möglich zu sprechen. Sie können auch gemeinsam altersgerechte Nachrichtenformate sehen. Drängen Sie Ihrem Kind aber keine Gespräche über Krisen auf, wenn es nicht darüber sprechen möchte.
- Wenn Sie selbst ein Ereignis belastet, sollte Ihr Kind Ihr Verhalten verstehen können. Erklären Sie, warum Sie besorgt oder traurig sind. Das zeigt, dass es ganz normal und verständlich ist, dass Krisen unsicher machen.
- Vermitteln Sie positive Botschaften, zum Beispiel „Wir passen auf dich auf.“, „Wir sind für dich da.“, „Wir sind gut vorbereitet.“. Kinder sollten spüren, dass sie sicher sind und von ihren Eltern und ihrem Umfeld aufgefangen werden.



19

Sieben Stunden für die Demokratie

■ *Hochkarätige Experten und spannende Vorträge hat die lange Nacht der Demokratie in Königsbach geboten. Im Mittelpunkt standen der Austausch und das Ehrenamt.*

Auf die Vorträge folgen die Wortmeldungen des Publikums, in Form von Fragen, Stellungnahmen und Berichten über eigene Erfahrungen. Neben dem Vermitteln von Wissen und Perspektiven steht der Austausch im Mittelpunkt: unmittelbar und deutlich, bisweilen auch kontrovers und emotional, aber immer respektvoll und fair. Ausgerichtet von der Volkshochschule, sprechen zur langen Nacht der Demokratie in der Königsbacher Festhalle hochkarätige Referenten über eine große Bandbreite aktuell die Schlagzeilen dominierender Themen: von Klimawandel bis Digitalisierung, von Kriegen und Krisen bis Geldwäsche. „Wir möchten, dass die Menschen mitmachen“, sagt Monika Ruthardt, die die Veranstaltung federführend organisiert hat: als Teil eines Projekts, das unter dem Titel „Zukunft gemeinsam gestalten“ zum Engagement für ein besseres Miteinander einladen will. Inspiriert von einer Konferenz der Volkshochschulen in Stuttgart, war es für Ruthardt von Anfang an ein Herzensanliegen. Denn sie hatte das Gefühl, eine zunehmende Verrohung zu erleben: in der Sprache und im Umgang miteinander. Ziel ist es, alle gesellschaftlichen Gruppen und eine große Vielfalt verschiedener Themen zu umspannen.

Seit März gibt es in Königsbach einen Zukunfts-Stammtisch, der sich immer am zweiten Mittwoch des Monats trifft: in lockerer Runde, ohne Druck und Anwesenheitspflicht. „Demokratie braucht den Austausch“, sagt Bürgermeister Heiko Genthner, bei dem das Projekt sofort Begeisterung ausgelöst hat. Aus seiner Sicht ist die Volkshochschule die ideale Plattform, um Menschen unterschiedlicher Lebenssituationen zusammenzubringen. Für ihn steht fest: „Eine lebendige Demokratie braucht nicht nur Zuschauer, sondern vor allem Mitspieler.“ Vorbild für das Projekt war das Format „Gutes Morgen zusammen“, das Rainer Nübel für die VHS in Nürtingen konzipiert hat. Nachdem er jahrelang als investigativer Journalist tätig war, unterrichtet er inzwischen als Honorarprofessor an der Hochschule Fresenius in Heidelberg. „Wir leben in Zeiten polarisierender Tendenzen“, sagt Nübel, der den Eindruck hat, dass immer mehr Menschen den großen Wert der Demokratie nicht mehr sehen. Aber er weiß auch, dass sie mehr als 70 Prozent der Bevölkerung jeden Tag aufs Neue mit Leben füllen. Seine Idee war es, einen Resonanzraum zu schaffen, eine Zukunftswerkstatt, in der die verschiedensten Menschen zusammenkommen. In Schulen und Kneipen ist er mit seinem Projekt ebenso gewesen wie bei Landwirten und einem ambulanten Hospizdienst. Für Nübel steht fest: „Die größte Währung, die wir haben, ist Vertrauen.“

Damit meint der ehemalige Journalist nicht nur die Politik, sondern auch die Medien. In Königsbach spricht er in einem Vortrag über die aktuelle Situation der Presse, die er „zwischen Macht und Ohnmacht“ sieht. Nübel verweist auf Studien, die zeigen, dass etwa die Hälfte der Bevölkerung große Schwierigkeiten hat, Nachricht von Meinung zu trennen. Was aus seiner Sicht „pures Gift für die Demokratie“ ist, wenn gleichzeitig im digitalen Raum die eigene gefühlte Wahrheit zunehmend zum Fakt erhoben wird. Vor der Digitalisierung lag die Macht der Medien laut Nübel vor allem in der Auswahl der Themen, dem sogenannten Gatekeeping. Inzwischen kann jeder alles im Netz veröffentlichen, jederzeit. Traditionelle Medien geraten unter Druck: nicht nur ökonomisch, sondern auch mit Blick auf das nachlassende Vertrauen in ihre Arbeit. Menschen wenden sich stattdessen an digitale Plattformen, die von wenigen großen Konzernen und deren Algorithmen beherrscht werden. „Die Gesellschaft zerfällt in einzelne Öffentlichkeiten.“

Nübel würde sich wünschen, dass Journalisten mehr Transparenz und Offenheit zeigen, die Medienkompetenz von jungen Leuten stärken und die demokratische Zivilgesellschaft stärken: durch einen moderierenden, gemeinwohlorientierten Journalismus, der nicht nur nach Reichweite und Klickzahlen schaut. Sein Vortrag ist nicht der Einzige, der in Königsbach auf großes Interesse stößt. Uli Jäger von der Berghof Foundation spricht über Friedensbildung in Zeiten von Krisen und weltweitem Kriegsgeschehen, Andreas Zahn über den Klimawandel und erneuerbare Energien. Bei der Anti-Korruptions-Expertin Dagmar Frank geht es um Geldwäsche und ihren schädlichen Einfluss auf die Demokratie, bei Thorsten Frölinghaus und Rudolf Philipeit um Digitalisierung und künstliche Intelligenz. Zwischen den Vorträgen haben sich zahlreiche Organisationen vorgestellt, etwa der Sozialverband VdK und der Königsbacher Gesangsverein. – ■ Nico Roller



Die Referenten Uli Jäger, Stefanie Hutmacher, Rainer Nübel, Bürgermeister Heiko Genthner, Pfarrer Julian Albrecht, Thorsten Frölinghaus, Heiko Müller, Dagmar Frank und Monika Ruthardt (von links) freuen sich über einen gelungenen Abend. (rol) Foto: rol



KKS KÖNIGSBACH

info@kks-koenigsbach.de
www.kks-koenigsbach.de

TAG DER OFFENEN TÜR BEIM KKS KÖNIGSBACH.

Schießsport kennenlernen und selbst ausprobieren –
ob neugieriger Einsteiger oder erfahrener Sportschütze!**SAMSTAG, 17. OKTOBER 2026**Schießstände geöffnet
12 bis 17:00 UhrFür alle Interessierten
ohne Vorkenntnisse

- **Ausprobieren:** Verschiedene Disziplinen selbst testen
- **Betreuung:** Erfahrene Mitglieder an jedem Stand
- **Inklusive:** Ausrüstung und Einweisung werden gestellt
- **Bewirtung:** Für das leibliche Wohl ist gesorgt

WO

Allmendäckerle 1
75203 Königsbach-SteinFAMILIE & FREUNDE –
HERZLICH WILLKOMMEN!

Sonne, Mond und Sterne



Herbstkonzert

der Musikvereine

Stein und Kieselbronn

Sa, 17.10. um 17:00 Uhr
Heynlinsschule in Stein**So, 18.10. um 15:00 Uhr**
Festhalle in Kieselbronn

OKTOBERFEST

MUSIKVEREIN HARMONIE KÖNIGSBACH

Trachtenabend

Spaß für Jung und Alt

- badische Unterhaltung
- bayrische Schmankerl
- Spaß
- traditioneller Fassanstich
- Blasmusik

**23.10.2026 – FESTHALLE – KÖNIGSBACH****EINTRITT FREI!**

EINLASS AB 18:00 UHR



OKTOBERFEST

badisch feiern

Rotzlöffe

boarisch rocken

**Samstag****24.10.2026 - Festhalle - Königsbach**Tickets: www.mvh-tickets.deVorverkaufsstellen: Aral Tankstelle – Federleicht Schreibwaren
(Abendkasse nur falls verfügbar)

Einlass: 18:30 Uhr – Beginn: 19:30 Uhr



Foto: undefined/Stock/Getty Images Plus

Alles auf einen Blick



5. Neubau Betreuung und Mensa an der Heynlinsschule - Beschluss über die Ausführungsvariante
6. Erhöhung der Nutzungsentgelte für den Trainingsbetrieb in der Heynlinturnhalle ab 01.01.2027
7. Haushalt 2026 - 3. Quartalsbericht
8. Annahme von Spenden; Beschlussfassung durch Offenlage
9. Kenntnisnahme der Niederschrift der Gemeinderatssitzung am 21.07.2026
10. Verschiedenes

Alle Vorlagen zur Tagesordnung finden Sie im Ratsinformationssystem auf der Homepage der Gemeindeverwaltung unter: Verwaltung – Gemeinderat – Ratsinformationssystem.

Der öffentlichen Sitzung schließt sich eine nichtöffentliche an.

gez.
Heiko Genthner
Bürgermeister

Aus der Arbeit des Gemeinderats und der Verwaltung

Bericht der Gemeinderatssitzung am 22.09.2026

Einwohnerfragestunde

Erweiterungsbau Heynlinsschule

Eine Einwohnerin erkundigte sich nach dem aktuellen Stand des geplanten Neubaus an der Heynlinsschule.

Die Verwaltung erklärte, dass grundlegende Entscheidungen, beispielsweise zu den künftigen Betreuungsformen, bereits getroffen worden seien. Sobald die weiteren Planungen vorlägen, würden die notwendigen Beschlüsse öffentlich im Gemeinderat beraten. Die Information der Anlieger erfolge im weiteren Verfahren nach Einreichung des Bauantrags.

Bekanntgaben

Suche nach barrierefreiem Wohnraum

Die Verwaltung informierte darüber, dass weiterhin eine barrierefreie Wohnung für eine Flüchtlingsfamilie mit einem auf einen Rollstuhl angewiesenen Kind gesucht werde. Wer geeigneten Wohnraum anbieten könne, könne sich an das Ordnungsamt wenden.

Sperrung der L 570

Seitens der Verwaltung wurde auch auf die Sperrung der L 570 zwischen Wilferdingen und Königsbach vom 15. bis 28. Oktober 2026 hingewiesen. Betroffen sind unter anderem die Bereiche am Kreisverkehr Billäcker/Raiffeisenstraße und am Knotenpunkt L 570/L 571. Für den Verkehr Richtung Pforzheim ist eine Umleitung über die B 10, das Ersinger Kreuz, Ersingen und Bilingen vorgesehen, für den Verkehr Richtung Karlsruhe über Walzbachtal.

Bürgerbüro Stein wieder geöffnet

Das Bürgerbüro Stein ist seit dem 21. September wieder geöffnet. Nach einem internen Personalwechsel und der anschließenden Einarbeitung konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Baugesuche

Johannes-Schoch-Schule: Foyer des Musikpavillons soll zur Mensa werden

Aufgrund des gesetzlichen Anspruchs auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen soll das im Musikpavillon der Johannes-Schoch-Schule bestehende Foyer künftig als Mensa genutzt werden. Geplant ist ein Mensabetrieb für insgesamt 50 Schülerinnen und Schüler. Für das Schulareal besteht kein rechtsverbindlicher Bebauungsplan. Rechtsgrundlage ist §34 BauGB (Einfügungsgebot). Nach Einschätzung der Verwaltung kann das gemeindliche Einvernehmen erteilt werden.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Einladung zur Gemeinderatssitzung

am
Dienstag, 13.10.2026, 19:00 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses Königsbach

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die Sitzungen des Gemeinderats finden im Sitzungssaal des Rathauses Königsbach statt.

Einlass ist ab 18:45 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Heiko Genthner

Bürgermeister

Die Tagesordnung sieht vor:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bekanntgaben
3. Bekanntgaben nichtöffentlicher Gemeinderatsbeschlüsse
4. Bauanträge, Bauangelegenheiten
 - 4.1 Baugrundstück: Gutenbergstr. 11
Bauvorhaben: Wiedergenehmigung Lagerhalle (AZ 06012530)
Flurstücknummer: 9209/4
Gemarkung: Stein
 - 4.2 Baugrundstück: Steiner Str. 39
Bauvorhaben: Neubau Doppelgarage
Flurstücknummer: 719
Gemarkung: Königsbach
 - 4.3 Baugrundstück: Schillerstr. 19
Bauvorhaben: Neubau Mehrfamilienwohnhaus mit Garage und Carport
Flurstücknummer: 8254
Gemarkung: Königsbach

Ohne weitere Wortmeldungen erteilte der Gemeinderat einstimmig sein gemeindliches Einvernehmen nach § 36 BauGB zum vorgelegten Bauantrag.

Friedrich-Ebert-Straße 43: Erweiterung einer Doppelgarage

In der Friedrich-Ebert-Straße in Königsbach soll eine bestehende Doppelgarage erweitert werden. Da für den Bereich kein rechtsverbindlicher Bebauungsplan besteht, wird das Vorhaben nach dem Einfügungsgebot beurteilt. Nach Einschätzung der Verwaltung kann das gemeindliche Einvernehmen erteilt werden.

Ohne weitere Wortmeldungen erteilte der Gemeinderat einstimmig sein gemeindliches Einvernehmen nach § 36 BauGB zum vorgelegten Bauantrag im vereinfachten Verfahren.

Durlacher Straße 19: Neubau einer Gewerbehalle

In der Durlacher Straße in Königsbach soll eine neue Gewerbehalle entstehen. Das Vorhaben war bereits im Januar 2026 im Gemeinderat behandelt, damals jedoch wegen offener Fragen zur Zufahrt und zum Lkw-Verkehr vertagt worden. Zwischenzeitlich wurde die Planung geändert und eine Verkehrsuntersuchung erstellt. Diese kommt zu dem Ergebnis, dass Wende- und Rangiervorgänge auf dem Grundstück unter bestimmten Voraussetzungen auch mit Lastzügen möglich sind. Da für den Bereich kein rechtsverbindlicher Bebauungsplan besteht, wird das Vorhaben nach dem Einfügungsgebot beurteilt. Nach Auffassung der Verwaltung kann das gemeindliche Einvernehmen zum eingereichten Bauantrag erteilt werden.

Aus der Fraktion der Freien Wähler wurden mehrere Bedenken geäußert. Im Mittelpunkt standen vor allem die Verkehrssicherheit. Kritisch gesehen wurden unter weiter auch die Sichtverhältnisse, der benachbarte Fußgängerüberweg sowie die bestehende Gabionenwand. Aus Sicht der Fraktion zeigte die vorgelegte Verkehrsuntersuchung die bestehenden Probleme zwar auf, löste diese aber nicht in allen Punkten. Ein wesentliches Anliegen war deshalb, die offenen Fragen vor einer Zustimmung zu klären.

Die Fraktion Grünen betonte ebenfalls, dass insbesondere eine sichere Gehwegverbindung in Richtung Bahnhof gewährleistet werden müsse.

Von der CDU wurde die Verkehrssituation ebenfalls kritisch gesehen. Gleichzeitig wurde jedoch eine konkrete Lösung vorgeschlagen: Die Zufahrt sollte ausschließlich aus östlicher Richtung erfolgen und die Ausfahrt so geregelt werden, dass Fahrzeuge möglichst nicht die Gegenfahrbahn nutzen müssten.

Die Verwaltung machte deutlich, dass viele der angesprochenen Fragen bauordnungsrechtliche Anforderungen bzw. Fragestellungen seien und diese in den Zuständigkeitsbereich der Baurechtsbehörde beim Landratsamt fielen. Das gemeindliche Einvernehmen könne nur aus bauplanungsrechtlichen Gründen verweigert werden. Die vorgebrachten Bedenken könnten jedoch als Hinweis an die zuständige Behörde weitergegeben werden. Gleichzeitig verwies die Verwaltung auf den positiven Aspekt, dass ein bereits in Königsbach-Stein ansässiges Unternehmen seinen Standort erweitern und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen wolle.

Letztlich wurde der Vorschlag der CDU in den Beschluss aufgenommen.

Der Gemeinderat erteilte dem Bauvorhaben mehrheitlich bei drei Gegenstimmen und fünf Enthaltungen das gemeindliche Einvernehmen. Es wurde die Maßgabe in den Beschlussvorschlag aufgenommen, dass die Einfahrt entsprechend der Planung hergestellt wird und die Zufahrt nur aus östlicher Richtung und die Ausfahrt nach Westen vorgegeben wird.

Bebauungsplan Heidelster: Kellerraum soll als Gästezimmer genutzt werden

Für ein Wohnhaus in der Mozartstraße im Bereich des Bebauungsplans „Heidelster“ wurde eine Befreiung beantragt, den bislang als Kellerraum genehmigten Bereich im zweiten Untergeschoss künftig als Gästezimmer zu nutzen. Die Befreiung ist erforderlich, da durch die erweiterte Wohnnutzung die zulässige Geschossfläche überschritten wird. Die Verwaltung erklärte, dass die Umnutzung ausschließlich innerhalb des bestehenden Gebäudes erfolge und zudem die Belichtung, Belüftung, die Raumhöhe und der 2. Rettungsweg vorhanden seien. Die Nutzung als Gäste-

zimmer werde daher als städtebaulich untergeordnet und deshalb als vertretbar angesehen.

Der Gemeinderat stimmte der beantragten Befreiung bei drei Enthaltungen zu.

Gemeindewald: Ergebnis 2025 und Bewirtschaftungsplan 2027

Forstrevierleiter Thilo Klotz stellte zunächst den Verlauf des Forstwirtschaftsjahres 2025 sowie die Planungen für 2027 vor. Dabei ging er unter anderem auf das positive Jahresergebnis, die Auswirkungen von Sturm und Trockenheit, die Pflege und Entwicklung der Waldbestände sowie geplante Investitionen und Wegeunterhaltungsmaßnahmen ein. Für 2027 ist neben der Anschaffung einer Mulchraupe die Instandsetzungen von Maschinenwegen im Wald vorgesehen. Ebenso war der Amtsleiter Forst des Landratsamtes Herr Roth in der Sitzung anwesend, welcher die Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes sowie die Bedeutung der Jungwaldpflege erläuterte.

Fraktionsübergreifend wurde die Arbeit des Forstteams gewürdigt. Besonders positiv hervorgehoben wurden der Einsatz der Beschäftigten, die Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und die nachhaltige Pflege des Gemeindewaldes.

Aus der Fraktion der Freien Wähler wurde gefragt, wie stark Trockenheit, Sturm und Hagel den Wald belastet hatten und welche Baumarten für die zukünftigen klimatischen Bedingungen geeignet seien. Der Unterhaltung der Waldwege stimmte die Fraktion zu, sofern das Gremium weiter darüber informiert werde, welche Maßnahmen durchgeführt werden.

Die SPD erkundigte sich vor allem nach den Kosten für die geplante Anschaffung einer Mulchraupe. Hierzu wurde seitens des Forstes erläutert, dass sich zwischenzeitlich die Möglichkeit ergeben habe, ein geeignetes Gebrauchtgerät für rund 24.000 Euro zu erwerben.

Von der CDU wurden das positive finanzielle Ergebnis und der sparsame Mitteleinsatz hervorgehoben. Zudem wurde nach den Gebühren des Landratsamtes gefragt. Bei diesen handelte es sich nach Auskunft des Forstes um Beförsterungskosten, insbesondere für die Revierleitung und den Holzverkauf.

Aus der Bürgerliste bestand insbesondere der Wunsch, die geplanten Wegearbeiten im Bereich Birkig für die Öffentlichkeit klar nachvollziehbar darzustellen und über deren Umsetzung zu informieren.

Die Verwaltung sagte zu, dies rechtzeitig im Mitteilungsblatt anzukündigen.

Der Gemeinderat nahm den Verlauf des Forstwirtschaftsjahres 2025 zur Kenntnis und stellte das Ergebnis fest, genehmigte den Bewirtschaftungsplan 2027 und stimmte den geplanten Unterhaltungsarbeiten an den Forstwegen zu.

Aktueller Stand des Gemeindehaushalts: Finanzzwischenbericht 2026

Der Gemeinderat wurde im Rahmen eines mündlichen Sachvortrags über den aktuellen Stand des Haushaltsjahres 2026 informiert. Die Kämmerei stellte den Finanzzwischenbericht anhand einer Präsentation vor und gab einen Überblick über die bisherige Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie über die voraussichtliche weitere Entwicklung im laufenden Haushaltsjahr.

Zum 31. August 2026 lag der Kassenbestand bei rund 9,8 Millionen Euro. Besonders positiv entwickelte sich bislang die Gewerbesteuer: Bei einem Haushaltsansatz von 4,4 Millionen Euro waren zum Zeitpunkt des Berichts bereits rund 5,7 Millionen Euro eingegangen. Die Verwaltung wies allerdings darauf hin, dass sich dieser Betrag bis zum Jahresende noch verändern könne. Insgesamt verliefen die Haushaltsansätze weitgehend planmäßig. Das Jahresergebnis werde voraussichtlich besser ausfallen als ursprünglich vorgesehen.

Von den Freien Wählern wurde nach dem Eingang beantragter Fördermittel gefragt. Diese waren nach Angaben der Verwaltung eingegangen.

Fortsetzung auf Seite 9

NOTDIENSTE & SOZIALE DIENSTE UND EINRICHTUNGEN

NOTDIENSTE:

BEREITSCHAFTSDIENST BEI STÖRUNGEN

Wasserversorgung:

Stadtwerke Bretten, Tel. 07252 - 913 133
Notdienstnummer, Stadtwerke Bretten Tel. 07252 - 913 230

Strom: Tel. 0800 3 62 94 77

Erdgas: Tel. 0800 3 62 92 75

WICHTIGE RUFNUMMERN

Rettungsdienst und Feuerwehr Tel. 112

Polizei Notruf Tel. 110

DRK Krankentransport Tel. 19 222

Rufnummer für den ärztlichen Notfalldienst

(allgemein-, kinder-, augen- und HNO-ärztlicher Notfalldienst)

Tel. 116 117 (Anruf ist kostenlos)

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Allgemeine Notfallpraxis Pforzheim

Siloah St. Trudert Klinik, Wilferdinger Str. 67,

75179 Pforzheim. Öffnungszeiten sind:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 – 22 Uhr

Mittwoch und Freitag: 16 – 22 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 8 – 22 Uhr

Kinder Notfallpraxis Pforzheim

Helios Klinikum Pforzheim, Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim

Öffnungszeiten sind:

Mittwoch: 15 – 20 Uhr, Freitag: 16 – 20 Uhr,

Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 8 – 20 Uhr

Tierärztlicher Notdienst

Notdienstnummer für den Raum Pforzheim Tel. 07231 - 133 29 66

Zahnärztlicher Notdienst Tel. 0761 - 120 120 00

BEREITSCHAFT DER APOTHEKEN

Nacht- und Notdienst jeweils von 8.30 bis 8.30 Uhr

Die nächstgelegene Notdienstapothek erfahren Sie unter

Tel. 0800 0022833

Oder vom Handy: 22833

(24 Stunden erreichbar) www.aponet.de

SOZIALE DIENSTE UND EINRICHTUNGEN:

Diakoniestation e.V. – mobiDik für Königsbach, Stein,

Eisingen und Kämpfelbach

Kranken- und Altenpflege, Hauswirtschaftliche Dienste, Nachbar-

schaftshilfe, Demenzgruppe

Goethestr. 4, 75203 Königsbach-Stein, Tel. 31338-0

Geschäftsführung: Marco Zivojnovic

Pflegedienstleitung: Sandra Kießig Tel. 3133811

Einsatzleitung hauswirtschaftliche Dienste: Odette Kraus Tel. 31338-14

Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe: Linda Schwender Tel. 31338-13

Tagespflege Königsbach Tel. 31338-20

Träger: Ev. Krankenhilfsverein Königsbach e.V.

Goethestr. 4, Pflegedienstleitung Tamara Vaupel

Anlaufstelle – Hilfe in Lebenskrisen

und bei Suizid-Gefahr Tel. 0171 8025110

AIDS-Hilfe Pforzheim e.V. Tel. 07231 - 441110

Beratung zu HIV + AIDS, anderen sexuell übertragbaren Kran-

kenheiten, HIV-Test Tel. 07231 - 308 9580

Beratungsstelle für Hilfe im Alter Tel. 07231 - 917019

Beratungsstelle für Eltern,

Kinder und Jugendliche Tel. 07231 - 308 70

KISTE – Hilfen für Kinder und Jugendliche von psychisch- und sucht-

kranken Eltern und mit Gewalterfahrungen in der Familie KiWi – ein

Unterstützungsangebot für geflüchtete Familien

bwlv-Zentrum Pforzheim Tel. 07231 - 1 39 4080

Fachstelle für psychisch kranke Menschen

Caritasverband e.V. Pforzheim

Familienhebammen/ Familienkinderkrankenpflegerinnen/

Heilpädagogische und Psychosoziale Begleitung

Tel. 07231-128 844

Deutsches Rotes Kreuz

Essen auf Rädern: Menü-Service für zu Hause Tel. 07231 - 373 - 240

Hausnotrufsystem: DRK Tel. 07231 - 373 285

DemenzZentrum westlicher Enzkreis Tel. 07231 - 308 5033

Beratung rund um das Thema Demenz, Gesprächskreis für Angehörige

Diakonie Pforzheim Tel. 07231 - 42865 - 0

Beratung über Hilfen in der Schwangerschaft/

Schwangerschaftskonfliktberatung

Fachstelle für häusliche Gewalt Tel. 07231 - 4576333

Ökumenisches Frauenhaus Tel. 07231 - 45763 0

Pforzheim/Enzkreis

Diakonie Enzkreis

www.diakonie-enzkreis.de

Ambulanter Hospizdienst

westlicher Enzkreis e.V. Tel. 07236 - 279 9897

Verein für Lebensbeistand und Sterbebegleitung, Psychosoziale Beglei-

tung, palliative Beratung

Homepage: <http://hospizdienst-westlicher-enzkreis.de>

Jugend- und Suchtberatung

Plan B gGmbH Jugend, Sucht und Lebenshilfen: Beratung und Be-

handlung für Jugendliche, Suchtgefährdete, Abhängige und deren

Angehörige. www.planb-pf.de

Tel. 07231/92277-0

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen

Pforzheim/Enzkreis e.V. Tel. 07231 - 6095 - 2222

Behinderten-Fahrdienst

Lilith- Beratungsstelle für Mädchen und Jungen

zum Schutz vor sexueller Gewalt Tel. 07231 - 353434

Pflegestützpunkt westlicher Enzkreis

Beratung rund um das Thema Pflege für alle Altersgruppen

Tel. 07231 - 308 5030

Pro familia Pforzheim e.V.

Tel. 07231 - 6075860

Beratung rund um Schwanger- und Elternschaft, Sexualität, Partner-

schaft, Familienplanung und Verhütung, Sexualpädagogik

Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Diakonische Suchthilfe Mittelbaden gGmbH Tel. 07231 - 778705-0

Alkohol-, Medikamenten-, Nikotin-, Glücksspielprobleme

Sterneninsel – ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst

Pforzheim und Enzkreis Tel. 07231 - 8001008

<http://www.sterneninsel.com>

Tagesmütter Enztal e.V.

Tel. 07041 8184711

www.tagesmuetter-enztal.de

Telefon-Seelsorge Nordschwarzwald Tel. 07231 - 10 28 22

Wohnberatungsstelle - Kreissenorenrat

Fachberatungsstelle Enzkreis Tel. 07231 - 3577 14

Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung

Pforzheimer Stadtmission Wichernhaus - Fachberatung Enzkreis

Tel. 07231 - 20488 - 14 / -22

RUFNUMMERN DER GEMEINDEVERWALTUNG

ÖFFNUNGSZEITEN DER RATHÄUSER

Bürgerbüros

Montag bis Freitag 7.30 – 13.00 sowie
mittwochs 14.00 – 18.00 Uhr

- Wir bitten um Terminvereinbarung -

Fachämter

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 8.00 – 12.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr
jeweils bevorzugt mit Terminvereinbarung

RUFNUMMERN

Rathaus Königsbach, Marktstraße 15

Zentrale 07232/3008-0

FAX – Zentrale Verwaltung 07232/3008-199

E-Mail: info@koenigsbach-stein.de

Internet: www.koenigsbach-stein.de

Bürgermeister: **Heiko Genthner** 3008-100

Sekretariat Bürgermeister,

Vereine Katharina Maurer 3008-100

Bürger Netzwerk BüNe Michaela Bruder 3008-158

Hauptamt: Amtsleiter **N.N.**

Abteilung Zentrale Verwaltung und Personal:

Personal Laura Mingoia 3008-121

Zeiterfassung, BEM, BGM Rebecca Schwarz 3008-123

Abteilung Bildung und Familie

Abteilungsleiter,

Wahlen, Versicherung **Frank Schreck** 3008-122

Schulverband BZK Westlicher Enzkreis

Geschäftsstelle Svenja Schneider 3008-124

Geschäftsstelle GR,

Öffentlichkeitsarbeit Hanna Heinle 3008-125

Sachbearbeitung

Schulen und Kitas Tanja Person 3008-126

Sachbearbeitung

luK Robin Sailer 3008-134

Schulsozialarbeit Rita Boob 0160 90932586

Christiane Holder 0151 16726659

Abteilung Bürgerservice und Ordnung:

Abteilungsleiterin, **Jasmin Lloyd** 3008-150

Ortspolizeibehörde, Straßenverkehr, Jagd

Standesamt, Rentenanträge

und Ausbildung Vanessa Frank 3008-157

Feuerwehrverwaltung Sabine Roser-Rost 3008-155

Flüchtlingsbeauftragter Zaman Osman 3008-159

Flüchtlingsbeauftragte Renatha de Barros Grau 3008-161

Integrationsmanagement Liliana Pantir 01761578777

GVD Jürgen Häge

Bürgerbüro Königsbach:

Einwohner- und Meldewesen,

Fundbüro Ines Calin 3008-151

Gewerbe, Soziales Kerstin Demel 3008-152

Bürgerbüro Stein (Rathaus Stein, Marktplatz 6):

Einwohner- und Meldewesen,

Gewerbe, Soziales und Madlen Goll 3008-153

Rentanträge Sandra Haas 3008-154

Bauamt: Amtsleiter **N.N.**

Abteilung Bauverwaltung:

Stadtplanung, Sanierung,

Grundstücksangelegenheiten **N.N.**

Rechnungsstellung für Bauleistungen,

Vergabe VOB Helena Wegmann 3008-144

Bauanträge, Wohnbauförderung,

Baulasten, Forst Benjamin Bodemer 3008-131

Vermietung, Verpachtung,

Hallenbelegung Silke Prager 3008-135

Friedhofsverwaltung, Gebäudereinigung

Katharina Bruchner 3008-133

Abteilung Technik:

Abteilungsleiterin, Verträge, Techn. Baurecht, eigene

Bauprojekte, Förderprogramme **Daniela Stadie** 3008-140

Straßen-/Kanalbau, Hochwasserschutz,

Wasserversorgung, öff. Anlagen, Sven-Michael Thiel 3008-141

Hochbau für Gemeinde **N. N.**

Hochbau Schulverband Fatjona Sorce 3065-150

Gebäudemanagement Martin Frey 3008-142

Bauhofleiter **Stefan Giek** 3008-147

Hausmeister: Rathaus Martin Theil 3008-148

Chris Wernertd 3008-149

Johannes-Schoch-Schule Ralf Zentner 31 15 72

Heynlin Schule Michael Schroth 31 18 91

RUFNUMMERN DES GEMEINDEVERWALTUNGS-
VERBANDS KÄMPFELBACHTAL**Altes Forsthaus, Marktplatz 14**

Telefonzentrale 07232/3009-1

Fax 07232/3009-99

Verbandsvorsitzender:

Bürgermeister Sascha-Felipe Hottinger 3811-10

Interim Geschäftsführung Frank Johannes Lemke 3009-61

Kämmerei Saskia Rückriem 3009-57

Julia Hill 3009-50

Alina Gessler 3009-80

Janine Barocke-Kassay 3009-62

Christine Burkhardt 3009-51

Viola Oberhofer 3009-52

Cornelia Wiesner 3009-63

Sandra Hausmann 3009-54

Nina Gözl 3009-55

Manuela Wolf 3009-81

Steueramt Kevin Sulzer 3009-58

Kasse Anita Schäfer 3009-64

Luzie Flack 3009-56

Viktoria Wernert 3009-53

Chantal Dittler 3009-82

Lohnbüro Wolfgang Karst 3009-59

Sprechzeiten: Mo. bis Fr.: 8:30 – 12:00 Uhr

WEITERE WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizeiposten Königsbach-Stein, OT Stein 31 17 00

Revierförster:

Thilo Klotz 01 72 / 7 11 21 52 oder 0 70 43 / 9 50 79 43

Bezirksschornsteinfegerin Geyer 01 57 / 50 44 56 70

Gemeindebücherei 31 20 71

Öffnungszeiten: Di.: 15 – 18 Uhr, Mi.: 10 – 12 Uhr,

Do.: 16 – 19 Uhr, Fr.: 15 – 18 Uhr

Kindertagesstätte Krebsbachwiesen, Königsbach 7 34 79 65

Kindertagesstätte Regenbogen, Königsbach 15 11

Kindertagesstätte Regenbogen „Kleines Haus“ 3 70 19 01

Kindertagesstätte Arche Noah, Königsbach 27 75

Heynlin-Kindertagesstätte, Stein 3 64 98 42

Kindergarten Storchennest, Stein 98 44

Johannes-Schoch-Schule Königsbach 25 63

Heynlin Schule Stein 25 64

Bildungszentrum:

Willy-Brandt-Realschule 30 65 - 210

Lise-Meitner-Gymnasium 30 65 - 100

Comenius-Förderschule 91 93

Pfarramt Königsbach 23 40 oder 0 15 20 / 6 18 88 46

Pfarramt Stein 3 64 01 26

Kath. Kirchengemeinde Kämpfelbachtal 0 72 31 / 1 39 49-0

Kläranlage Königsbach 65 44 oder 01 72 / 1 05 07 80

Recyclinghof Königsbach 7 83 43

Straßenbeleuchtung: <https://netze-bw.de/dienstleistungskunden/beleuchtung/stoerung-strassenbeleuchtung> oder

Tel. 3008-131 oder 08 00 3 62 94 77

Außerdem wurde darum gebeten, die Präsentation anschließend öffentlich im Ratsinformationssystem bereitzustellen, was die Verwaltung zusagte.

Die SPD fragte insbesondere nach den höheren Gewerbesteuererinnahmen sowie den bislang niedrigeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und Personal. Die Verwaltung erklärte, dass die Gewerbesteuer derzeit zwar über dem Ansatz lag, bis zum Jahresende aber noch Änderungen möglich seien. Bei den Sach- und Dienstleistungen fehlten teilweise noch Rechnungen, die erst gegen Jahresende eingingen. Die geringeren Personalkosten waren insbesondere auf derzeit nicht besetzte Stellen zurückzuführen.

Der Gemeinderat nahm die Informationen zum Finanzzwischenbericht 2026 zur Kenntnis.

Jahresabschluss 2022: Gemeinde schließt mit positivem Ergebnis ab

Der Gemeinderat befasste sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses der Gemeinde Königsbach-Stein für das Haushaltsjahr 2022, welcher seitens der Kämmererei vorgestellt wurde. Dieser fiel deutlich besser aus als ursprünglich geplant. Statt des erwarteten Ergebnisses von rund 3,05 Millionen Euro wurde ein Gesamtergebnis von rund 4,53 Millionen Euro erzielt. Eine Ursache dafür waren um rund 1,5 Millionen Euro höhere Gewerbesteuererinnahmen.

Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss 2022 der Gemeinde Königsbach-Stein ohne weitere Wortmeldungen entsprechend dem Beschlussvorschlag fest.

Hauptsatzung: Änderung bringt schnellere Entscheidungen im Kita-Bereich

Hintergrund der Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde ist, dass Personalentscheidungen für Fachkräfte im Sozial- und Erziehungsbereich bislang teilweise in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats fielen.

Dies kann bei der Nachbesetzung freier Stellen zu Verzögerungen führen, insbesondere wenn kurzfristig Einstellungszusagen notwendig sind. Aus diesem Grunde sollen künftig auch Personalentscheidungen im Sozial- und Erziehungsbereich bis zur Entgeltgruppe S8a TVöD SuE in den Zuständigkeitsbereich des Bürgermeisters fallen.

Der Gemeinderat beschloss ohne weitere Wortmeldungen die 5. Änderung der Hauptsatzung.

Kommunale Bedarfsplanung: Entscheidung getroffen

Gemeinden müssen regelmäßig ihre kommunale Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung fortschreiben. Nach Vertagung der Thematik im Juli wurde der Sachverhalt dem Gemeinderat in der Sitzung vorgestellt.

Die Verwaltung erklärte, dass die Verfügungszeiten 2026 zunächst nicht verändert werden sollten. Für 2027 war grundsätzlich eine genauere Aufarbeitung durch ein externes Fachunternehmen angedacht. Eine solche Beauftragung war allerdings noch nicht Bestandteil des aktuellen Beschlusses.

Aus der FWV wurde eine externe Untersuchung zum jetzigen Zeitpunkt als weniger notwendig gesehen. Zunächst sollten die bestehenden Unterschiede zwischen den Einrichtungen auf Grundlage der Berechnungen des Kommunalverbands für Jugend und Soziales nachvollziehbar dargestellt und gemeinsam mit den Kita-Leitungen im Kita-Kuratorium beraten werden.

Die Grünen sahen gerade in einer unabhängigen externen Untersuchung einen Vorteil. Diese könne eine verlässliche und neutrale Datengrundlage schaffen. Über mögliche Konsequenzen müsse anschließend separat entschieden werden.

Die SPD wies darauf hin, dass die gesetzlichen Anforderungen bereits erfüllt würden und zusätzliche Verfügungszeiten über diese Mindestanforderungen hinausgingen.

Der Gemeinderat nahm die Bedarfsplanung zur Kenntnis und stimmte den geänderten Betreuungsangeboten einstimmig zu.

Festlegung der Elternbeiträge: Entscheidung getroffen

Die Elternbeiträge für die Kindertagesstätten sollen zum 1. Januar 2027 angepasst werden. Die angepassten Beiträge wurden im Kita-Kuratorium behandelt und sind im Ratsinformationssystem umfassend dargestellt.

Der Gemeinderat beschloss ohne weitere Wortmeldungen einstimmig die neuen Elternbeiträge ab dem 1. Januar 2027.

Spenden

Dem Gemeinderat lag eine Spende zur Annahme im Wege der Offenlage vor. Dabei handelt es sich um 500 Euro für das Dorffest. *Da kein Widerspruch erfolgte, wurde der Annahme zugestimmt.*

Niederschrift der Gemeinderatssitzung am 30.06.2026

Die Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 30.06.2026 wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben und ohne Einwände angenommen.

Verschiedenes:

Lob für Bauarbeiten

Die Fraktion der Freien Wähler lobte die Arbeiten an der Stützmauer im Bereich Kirche/Steiner Straße sowie in der Ankerstraße.

Löschteich Trais

Auch aus der Fraktion der Freien Wähler wurde nach dem Löschteich in Trais gefragt.

Die Verwaltung erklärte, dass dieser grundsätzlich gefüllt sei. Aufgrund der Menge des Zulaufs könne nach einer Wasserentnahme jedoch keine kurzfristige Wiederbefüllung erwartet werden. Sollte das vorhandene Wasser bei einem Einsatz nicht ausreichen, müsse deshalb zusätzlich Löschwasser herangeführt werden.

Bauvorhaben Tiefengärten

Seitens der Bürgerliste wurde nach dem aktuellen Stand eines Bauvorhabens in den Tiefengärten gefragt, zu dem Mitglieder des Gemeinderates von Einwohnern angesprochen worden waren.

Die Verwaltung kündigte hierzu weitere Informationen im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung an, da dabei Grundstücksangelegenheiten angesprochen werden müssten.

UMWELTECKE

Abholung der Kühlgeräte, Herde, Fernseher und des Sperrmülls:

Die Kühlgeräte, Herde, Fernseher und der Sperrmüll werden nur auf Abruf entsorgt.

Hierfür bitte mindestens **10 Tage** vorher beim Rathaus OT Stein, Tel. 30 08-154, oder OT Königsbach, Tel. 30 08-152, die Entsorgungsschecks beantragen.

Nächster Termin zur Abholung von Elektro-Großgeräten: **Mittwoch, 21.10.2026.**

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abfallberatung des Enzkreises, Tel. 07231-35 48 38, oder unter www.entsorgung-regional.de.

Zusätzlicher Service

Damit Sie jederzeit einen Überblick über die Mülltermine haben, bieten wir als zusätzlichen Service den Erinnerungsservice per E-Mail: Gut einen Tag vor dem Abfuhrtermin erhalten Sie eine kurze E-Mail, vorausgesetzt, Sie haben sich auf unserer Internetseite für diesen Service registrieren lassen. Surfen Sie doch mal rein unter: <http://www.koenigsbach-stein.de/abfall>.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Königsbach-Stein

Verlag: Nussbaum Medien

Weil der Stadt GmbH & Co. KG,
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,
www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den amtlichen

Teil, alle sonstigen Verlautbarungen

und Mitteilungen: Bürgermeister
Heiko Genthner, Marktstraße 15,
75203 Königsbach-Stein, oder sein/e
Vertreter/in im Amt.

Verantwortlich für „Was sonst noch

interessiert“ und den Anzeigenteil:
Klaus Nussbaum, Opelstr. 29,
68789 St. Leon-Rot

INFORMATIONEN

Fragen zur Zustellung:

G.S. Vertriebs GmbH,
Josef-Beyerle-Str. 2,
71263 Weil der Stadt,
Tel. 07033 6924-0, info@gsvertrieb.de,
www.gsvertrieb.de

Fragen zum Abonnement:

Nussbaum Medien Weil der Stadt

GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20,
71263 Weil der Stadt,
Tel. 07033 525-460,
abo@nussbaum-medien.de,
<https://abo.nussbaum.de/>

Anzeigenvertrieb:

Tel. 07033 525-0,
kundenservice@nussbaum-medien.de,
www.nussbaum-medien.de



Müllabfuhrtermine

Oktob	Restmüll Bioabfall	Papier	Glas	Leicht- verpackungen	Recyclinghof Königsbach Uhrzeit	Recyclinghof Bauschlott Uhrzeit	Sonstiges
1 Do			K/S		14:00-17:30	14:00-17:30	
2 Fr	x				14:00-17:30		
3 Sa	Tag der Deutschen Einheit						
4 So							
5 Mo							
6 Di		K					
7 Mi				K	09:00-12:30		
8 Do		S			09:00-12:30		+
9 Fr				S	09:00-12:30		
10 Sa					08:30-11:30	08:30-11:30	
11 So							

12 Mo							S
13 Di					14:00-17:30		
14 Mi					14:00-17:30		
15 Do					14:00-17:30		
16 Fr	x				14:00-17:30	14:00-17:30	
17 Sa					13:00-16:00	13:00-16:00	
18 So							
19 Mo							
20 Di							
21 Mi					09:00-12:30		E
22 Do					09:00-12:30		
23 Fr					09:00-12:30	09:00-12:30	
24 Sa					08:30-11:30	08:30-11:30	
25 So							
26 Mo							
27 Di					14:00-17:30		
28 Mi					14:00-17:30		
29 Do			K/S		14:00-17:30	14:00-17:30	
30 Fr	x				14:00-17:30		
31 Sa					13:00-16:00	13:00-16:00	

GUT ERHALTENES – ZU VERSCHENKEN!

Kulissentisch (90 mal 130/250) und **6 Stühle**
Tel. 015207166776

2 Lattenroste 90 cm/200 cm
2 Matratzen 90 cm/200 cm Tel.: 01604421943

Weihnachtsdeko für außen und innen
Schlafsack
Fußsprudelbad 07232/5217

4 Winterräder für BMW X3 (G01) 18 Zoll
Tel. 01520 7166776

Bitte informieren Sie uns, wenn eine Vermittlung zustande gekommen ist, da sonst eine erneute Veröffentlichung erfolgt (bis zu 3x), Tel. 3008-125, Frau Heinle.

**Ausfüllen, ausschneiden und im Rathaus abgeben
oder die Daten per E-Mail senden an:
mitteilungsblatt@koenigsbach-stein.de – Danke!**

Ich habe kostenlos abzugeben:

.....
.....
.....
.....

Name / Anschrift:

.....
.....
.....

Telefon-Nr.:

Datum / Unterschrift

.....

ALLGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN

Das Ordnungsamt informiert:

Besuche in unseren Bürgerbüros – Terminvereinbarung

Wir bitten für Besuche im Bürgerbüro um vorherige Terminvereinbarung. Sie ersparen sich damit Wartezeiten vor Ort und erhalten vorab Informationen über die für den Termin erforderlichen Unterlagen. So können Sie sicher gehen, dass Ihre Anliegen schnell und unkompliziert erledigt werden können.

Termine können entweder online über unsere Homepage, telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. Durch Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zum Online-Buchungssystem. Dort können Termine bis zu vier Wochen im Voraus einfach und schnell gebucht werden. Nach der Buchung erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail, in der auch die für Ihren Termin mitzubringenden Unterlagen aufgeführt werden.

Bürgerbüro Königsbach

Frau Calin: 07232 3008 - 151
Frau Demel: 07232 3008 - 152

Bürgerbüro Stein

Frau Goll: 07232 3008 - 153
Frau Haas: 07232 3008 - 154



Fundbüro Königsbach-Stein

Rathaus Königsbach, Zimmer 4
Tel.: 3008-151
• Schlüssel

Gemeindebücherei Königsbach-Stein



Veranstaltungen im Herbst

Kinder und Jugendliche sind unsere wichtigste Zielgruppe in der Gemeindebücherei. Deshalb versuchen wir unseren jüngsten Nutzerinnen und Nutzern möglichst immer aktuelle Medien zu bieten. Gerade haben wir wieder neue Tonies bestellt, denn sie sind zur Zeit der Ausleihrenner. Inzwischen haben wir mehr als 150 Tonies, allerdings sind nur noch 20 verfügbar.

Am **Donnerstag, 15. Oktober** um **15.30 Uhr** findet die erste Lesung aus der Reihe „**Grundschüler lesen für Kindergartenkinder**“ in diesem Schuljahr statt. Es lesen Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c und wir sind sehr gespannt, ob auch in diesem Schuljahr wieder viele kleine und große Zuhörerinnen und Zuhörer kommen.

Alle Krimifreunde aufgepasst: Am **28. Oktober** um **19 Uhr** wird **Uschi Gassler** wieder einmal in der Gemeindebücherei lesen. „**Fluch der Gerechtigkeit**“ heißt ihr neuestes Werk. *Jan Ortez tötet auf Bestellung, sofern das Motiv seinem Rechtsempfinden entspricht. Er agiert meist verdeckt, manchmal auch spektakulär. Die Tötungsarten wechselt er nach Belieben, wie auch sein Aussehen und den Tatort. Ein Episoden-Thriller, in dem auch Pforzheim eine Rolle spielt.* (Text der Autorin). Wir freuen uns schon jetzt auf reges Interesse.

Bereits am **Freitag, 13. November** geht es in unserem Veranstaltungsprogramm weiter. Knud Hagemoser wird wieder von seinen Reisen mit dem Wohnmobil berichten. Seit Jahren ist er in Mittelamerika unterwegs. Sein letzter Aufenthalt war in Honduras und Nicaragua. Unter dem Titel „**Keine Bananenrepubliken**“ wird er von dieser wieder sehr interessanten Etappe berichten.

Unter dem Link <https://bibliotheken.komm.one/koenigsbachstein/> finden Sie alle Informationen zu unserer Gemeindebücherei und natürlich auch unseren Katalog. Als Nutzer können Sie sich mit der Lesernummer und Ihrem Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ) anmelden und kommen dann auf Ihr Konto, um Leihfristen zu verlängern oder gerade ausgeliehene Medien vorzubestellen.

Leihfristen können Sie auch telefonisch (07232-312071) oder per E-Mail (buechereikoenigsbach@t-online.de) verlängern. Bitte geben Sie immer Ihre Lesernummer an.

Übrigens: Informationen zur Gemeindebücherei finden Sie auch auf Instagram der Gemeinde Königsbach-Stein.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag, 15 – 18 Uhr
Mittwoch, 10 – 12 Uhr
Donnerstag, 16 – 19 Uhr
Freitag, 15 – 18 Uhr

Ihr Büchereiteam Königsbach-Stein

Bürgernetzwerk
Für dich. Für mich. Für alle.  **BüNe**

www.buene-ks.de

Hier finden Sie alle Termine und weitere Informationen.

Begegnung und Geselligkeit

Offener Schachtreff für alle

Wann: Montag, 12.10.2026, ab 17:30 Uhr

Wo: Treff im Alten Schulhaus, Schulstr. 2, OT Königsbach

Boule am Vormittag

Wann: jeden Dienstag, um 10:00 Uhr

Wo: Boulebahn an der Heynlinsschule, OT Stein

Café-Treff im Alten Schulhaus

Wann: jeden Dienstag, von 14:00 - 17:00 Uhr

Wo: Treff im Alten Schulhaus, Schulstr. 2, OT Königsbach

Parlez-vous français?

Ein Treffpunkt, um in netter, geselliger Runde Französisch zu sprechen.

Interessierte und Neugierige sind herzlich eingeladen.

Wann: jeden Mittwoch, von 9:30 bis 11:00 Uhr

Wo: Treff am Storchenturm, Mühlstr. 2, OT Stein

Kontakt: Telefon: 0176 39 89 46 36, E-Mail: stips@web.de

Gemeinsam Wandern

Große Runde

Ca. **6 km** in einfachem Gelände, ums Dorf.

Wann: Mittwoch, um 14:00 Uhr

Wo: Parkplatz an der Festhalle, Ankerstraße 11, OT Königsbach

Gemeinsam Wandern

Kleine Runde

Ca. **2 bis 3 km** in einfachem Gelände, ums Dorf.

Neue Interessenten melden sich bitte im Vorfeld bei Herrn Schowalter.

Wann: Mittwoch, 15:00 bis 16:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz an der Festhalle, Ankerstraße 11, OT Königsbach

Anmeldung: Rolf Schowalter, Tel.: 6519

Spieletreff für spielfreudige Erwachsene

In geselliger Runde spielen wir Gesellschaftsspiele aller Art.

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat.

Wann: Mittwoch, 14. Oktober, von 14 bis 16 Uhr

Wo: Treff im Alten Schulhaus, Schulstraße 2, OT Königsbach

Café-Treff am Storchenturm

Wann: jeden Mittwoch, von 14 bis 17 Uhr

Wo: Treff am Storchenturm, Mühlstr. 2, OT Stein

Boule am Nachmittag

Wann: jeden Donnerstag, von 17:00 bis 19:00 Uhr

Wo: Boulebahn an der Heynlinsschule, OT Stein

Bewegungstreff

Wann: jeden Donnerstag, 14:30 bis 15:30 Uhr

Wo: Feuerwehrhaus, Mühlstraße 3, OT Stein

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die erste Schnupperstunde ist kostenlos.

Fragen? Frau Bruder, Telefon: 3008 158, E-Mail: bruder@koenigsbach-stein.de.

Reparaturangebote – von Bürgern für Bürger

Reparatur-Treff

Wir reparieren gemeinsam alles, was Sie unter dem Arm mitbringen können.

Wann: Freitag, 9. Oktober, von 15:00 bis 18:00 Uhr

Wo: Treff am Storchenturm, Mühlstr. 2, OT Stein

Fahrradwerkstatt

Überholen. Einfache Reparaturen. Tipps.

Wann: Samstag, 10. Oktober, von 10:00 bis 13:00 Uhr

Wo: Treff am Storchenturm, Mühlstr. 2, OT Stein

Herzliche Einladung zum nächsten Nachhaltigkeits-Treff

Wir sind eine **Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern**, die sich seit Frühjahr 2022 mit folgender Frage beschäftigt: Was können du und ich tun, alleine oder gemeinsam, privat oder in der Gemeinde, um **Natur, Umwelt und Ressourcen** zu **schonen** und zu **schützen**?

Interessierte sind herzlich willkommen!

Wann: Montag, 12. Oktober, um 19:00 Uhr

Wo: Treff am Storchenturm, Mühlstraße 2, OT Stein

Kontakt: Sabine Büttner, Tel.: 0160 985 747 76, E-Mail: buettner-hofladen@t-online.de

Sprechstunde

Smartphone und Tablet

In der Gruppe – ohne Anmeldung

Fragen zu jeder Art von Smartphone und Tablet werden bearbeitet, wichtige oder interessante Techniken und Apps werden vorgestellt.

Wann: Dienstag, 13. Oktober, 14:30 bis 17:00 Uhr

Wo: Treff am Storchenturm, Mühlstraße 2, OT Stein

Fragen oder Anliegen können gerne vorab per E-Mail abgegeben werden.

E-Mail: smartphone@buene-ks.de

PC-Sprechstunde

Angebot:

- Wir helfen bei Problemen mit Anwendungen und Betriebssystemen bei Laptops und PCs (Windows, macOS, Linux)
- Wir erklären die wichtigsten Grundregeln für ein sicheres Surfen im Netz (Online-Dienste, Online-Käufe, Online-Banking, Passwortsafe)
- Wir geben Tipps zur Nutzung von kostenlosen Programmen (Open Source oder Freeware, z. B. Textverarbeitung, Mail- und Antivirus-Programme)
- Wir zeigen Ihnen, wie man Dateien, wie z. B. Bilder vom Smartphone auf den PC oder Laptop übertragen kann.
- Wir erklären, wie man ein Upgrade von Windows 10 auf Windows 11 durchführt.
- Wir beraten Sie gerne bei persönlichen Anliegen und Fragen vertraulich während der PC-Sprechstunde. Bitte beschreiben Sie uns kurz Ihr Problem und vereinbaren Sie für diese persönliche Beratung einen Termin mit uns.

Eine Anmeldung zur PC-Sprechstunde ist für die Planung erforderlich! Bitte per E-Mail an: pcsprech@buene-ks.de

Wann: Dienstag, 20. Oktober, 14:30 bis 17:00 Uhr

Wo: Treff am Storchenturm, Mühlstr. 2, OT Stein

Arbeitsgemeinschaft Königsbacher Vereine



Einladung zur Sitzung der Königsbacher Vereine

Mittwoch, 04. November 2026, 19:30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Königsbach, Kirchstr. 5, 75203 Königsbach-Stein

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl ARGE Sprecher/in
3. Rücksprache Dorffest
4. Termine 2027
5. Sonstiges

Bitte die Veranstaltungstermine der Vereine für 2027 vorab bis 16.10.2026 an Frau Maurer (k.maurer@koenigsbach-stein.de) übermitteln. C.W.

Freiwillige Feuerwehr Königsbach-Stein



Musikzug

Das Musikcorps der Freiwilligen Feuerwehr Königsbach-Stein lädt am Freitag, dem 30.10.26, um 19.30 Uhr ins evangelische Gemeindehaus Königsbach herzlich zu einem Musikabend der besonderen Art ein.

Es wird volkstümliche Blasmusik und Pop- und Rockmusik präsentiert, aber jeweils unter der Fragestellung: Wie kann ein gutes Leben gelingen?

Zu dieser Frage wollen wir verschiedene mögliche Antworten anbieten, die zum Teil auch in unseren Musikstücken angelegt sind. Lassen Sie sich überraschen! Beginnen Sie Ihr gelingendes Leben an diesem Abend mit einem leckeren Getränk und belegten Brötchen, der Rest ergibt sich von alleine, wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Eintritt frei. Spenden erwünscht.

Die Blauen Husaren

KINDERTAGESSTÄTTEN UND SCHULEN

Evangelischer Kindergarten Storchennest



**Seit Jahren gesungen – jetzt professionell
aufgenommen: Unser Storchennest- Lied**



Foto: H. Koenigeter

Seit vielen Jahren gehört ein besonderes Lied zu unserem Alltag: „Wir sind der Kindergarten Storchennest“. Das Lied wurde von Roman Rothen geschrieben und wird von den Erziehern und Kindern bis heute geliebt und regelmäßig gesungen. In den Text sind viele Dinge eingeflossen, die den Kindern und ihrem Kindergarten vertraut sind. So wird nicht nur die Mühlstraße und Stein besungen, sondern auch der alte Storchenturm. Das Lied erzählt von einem Ort, an dem sich die Kinder wohlfühlen, gemeinsam singen, lachen und miteinander aufwachsen. Nachdem das Lied über die Jahre immer wieder so gerne gesungen wurde,

lag es nahe, ihm nun auch eine professionelle Aufnahme zu geben. Aus dem bekannten Kindergartenlied hat Heiko Koengeter eine fertige Musikproduktion gemacht. Damit bleibt ein kleines Stück Storchennest-Geschichte nicht nur im Kindergarten, sondern kann nun auch außerhalb der Einrichtung gehört und geträllert werden. „Wir sind der Kindergarten Storchennest“ ist auf der Webseite des Kindergartens sowie auf Spotify und anderen Streaming-Diensten zu hören. Hört mal rein! Vielleicht erinnert sich so manches frühere Storchennestkind und bekommt ein Lächeln im Gesicht.

Ganz herzlichen Dank an den Musiker Roman Rothen, der uns dieses Lied eigens zum damaligen Familienabschied vom Storchennest geschrieben hat und an den Musiker Heiko Koengeter, der sich nun viel Zeit genommen hat, dieses Lied in seinem Studio in Königsbach mit unseren Sängerinnen aufzunehmen.

Text: Goldbach

Musik- und Kunstschule Westlicher Enzkreis e.V.

Erfüllen Sie sich Ihren Jugendtraum!

E-Gitarren- und Akustikgitarrenunterricht bei Alexander Kroll:

NEU! Feitags in Königsbach – auch in fortgeschrittenem Alter 30+ erlernbar.

Buchen Sie eine unverbindliche Schnupperstunde über das Büro der MSWE



Alexander Kroll

Foto: MSWE, Alexander Kroll

Konzertvorschau:

Freitag, 13. November 2026, 18.00 Uhr Schülerkonzert in der Heynlinshule in Königsbach-Stein

Ausgewählte Instrumentalsolisten präsentieren ein klassisches Programm.

Das Konzert findet bei freiem Eintritt statt und dauert ca. eine Stunde.

Kunstkurs für 3-5-Jährige mit einer Begleitperson: 5x dienstags ab 10.11.2026, 15.45 – 17.00 Uhr, Altes Rathaus in Wilferdingen, Gebühr pro Familie 55 €.

Freie Unterrichtsplätze

Musikalische Früherziehung für 3-Jährige, montags 14.30 Uhr in Wilferdingen Altes Rathaus

Hornunterricht bei der ehemaligen Solohornistin der Badischen Staatskapelle Susanne Wich-Weisteiner

Buchen Sie eine unverbindliche Schnupperstunde beim Probenachmittag Horn

am Donnerstag, 15.10.2026, 15-17 Uhr in der Kulturhalle Remchingen.

Info und Anmeldung:

Büro der Musik- und Kunstschule, Kulturhalle Remchingen, Tel.: 07232-71088, info@mswe.de; www.mswe.de. Öffnungszeiten: Mo. – Mi. und Fr. 9.00 – 12.00 Uhr und Do. 9.00 – 14.00 Uhr

MITTEILUNGEN DES LANDRATSAMTES

Verschiedene Mitteilungen vom Landratsamt

„Bewegungspass“ startet im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim – Ausgebuchte Auftaktveranstaltung bringt Kitas, Sportvereine und Fachstellen für mehr Bewegung im Kindesalter zusammen

Mit einer Auftaktveranstaltung vor wenigen Tagen in der Mehrzweckhalle in Hohenwart ist der Bewegungspass nun auch in Pforzheim und im Enzkreis gestartet. Mehr als 70 Personen aus Kindertageseinrichtungen, Sportvereinen und weiteren Bereichen der Kinder- und Familienarbeit kamen zusammen, um sich über die Bedeutung frühkindlicher Bewegungsförderung zu informieren und das Konzept des Bewegungspasses kennenzulernen.

Das Interesse war groß – die Veranstaltung war vollständig ausgebucht. Im Rahmen der anschließenden Zertifizierungsschulung wurden 56 pädagogische Fachkräfte und Übungsleitungen für die praktische Umsetzung qualifiziert. Insgesamt waren 39 Einrichtungen und Organisationen vertreten, darunter 32 Kindertageseinrichtungen, Kindergärten und Kinderkrippen sowie fünf Sportvereine und weitere Einrichtungen.

Bewegung fördert mehr als motorische Fähigkeiten

Zum Auftakt begrüßten Landrat Bastian Rosenau, Oberbürgermeister Peter Boch und Claus Bannert, Geschäftsführer der AOK Nordschwarzwald, die Teilnehmenden.

Landrat Rosenau machte deutlich, wie wichtig Bewegung und Sport gerade in einer zunehmend digital geprägten Lebenswelt von Kindern seien. Während Bewegung früher häufig selbstverständlich zum Alltag gehört habe, stehe sie heute zunehmend in Konkurrenz zu Smartphone, Tablet und anderen Bildschirmmedien. Angebote wie der Bewegungspass könnten dazu beitragen, Kindern wieder mehr Gelegenheiten zu geben, aktiv zu sein und Freude an Bewegung zu erleben.

Auch Oberbürgermeister Boch griff diesen Gedanken auf. „Kinder brauchen Bewegung, Spiel und Sport“, betonte er. Dass der Enzkreis und die Stadt Pforzheim ein Projekt wie den Bewegungspass unterstützen, sei daher ein wichtiger Schritt. Aus eigener Erfahrung als Vater wisse er zudem, wie präsent die Diskussion um Tablet- und Bildschirmzeiten inzwischen auch im Familienalltag sei. Daran knüpfte anschließend Angelika Paul aus dem Sachgebiet „Gesundheitsförderung und Prävention“ des Gesundheitsamts mit einer fachlichen Einordnung an. Unter dem Titel „Warum Motorikförderung im Kindergartenalter über viel mehr entscheidet als nur über sportliche Leistung“ stellte sie aktuelle Erkenntnisse zur kindlichen Entwicklung vor. Daten aus den Einschulungsuntersuchungen etwa zeigen, dass motorische Auffälligkeiten bereits im Vorschulalter eine relevante Rolle spielen. Im Jahr 2024 lagen

bei rund einem Viertel bis einem Drittel der untersuchten Vier- und Fünfjährigen in Pforzheim, dem Enzkreis und Baden-Württemberg die motorischen Leistungen unterhalb des altersüblichen Bereichs, sodass eine Förderung empfohlen wurde.

Dabei geht es bei Bewegung um weit mehr als die Frage, wie schnell ein Kind laufen oder wie weit es springen kann. Bewegung fördert unter anderem Gleichgewicht, Koordination, Körperwahrnehmung und räumliche Orientierung und kann Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit stärken. Im Vortrag wurden zudem Zusammenhänge zwischen Motorik, Sprache, Medienkonsum und Gewicht aufgezeigt. Die zentrale Botschaft lautete deshalb: Wer Bewegung fördert, fördert Entwicklung.

Spielerisch bewegen, ausprobieren und Erfolg erleben

Der Bewegungspass ist ein spielerisches Programm zur Bewegungsförderung für Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren. Im Mittelpunkt stehen grundlegende Bewegungsfertigkeiten wie beispielsweise Laufen, Springen, Balancieren, Klettern, Werfen und Fangen. Die insgesamt 32 Bewegungsaufgaben sind verschiedenen Tieren zugeordnet und bauen in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen aufeinander auf.

Jedes teilnehmende Kind erhält einen eigenen Bewegungspass. Für gemeisterte Aufgaben gibt es einen Drachenaufkleber, der in das Heft eingeklebt werden kann. Dadurch werden Fortschritte sichtbar und die Kinder erhalten Anerkennung für das, was sie bereits geschafft haben. Dabei steht nicht der Vergleich zwischen den Kindern im Mittelpunkt. Vielmehr soll jedes Kind die Möglichkeit erhalten, sich im eigenen Tempo weiterzuentwickeln und Freude an Bewegung zu erleben.

Theorie trifft Praxis

Bei der Veranstaltung in Hohenwart gab auch das Amt für Sport und Bewegung der Landeshauptstadt Stuttgart, das den Bewegungspass ursprünglich entwickelt hat, einen Einblick in das Konzept und die theoretischen Grundlagen des Bewegungspasses. Am Nachmittag folgte die Zertifizierungsschulung für pädagogische Fachkräfte und Übungsleitungen. In zwei Praxisblöcken lernten die Teilnehmenden die unterschiedlichen Bewegungsfertigkeiten, Spielideen und Materialien kennen und probierten selbst aus, wie sich die Übungen in den Kita- oder Vereinsalltag integrieren lassen.

Gesundheit gemeinsam denken

Während der Mittagspause bot ein „Markt der Möglichkeiten“ Gelegenheit zum Austausch mit verschiedenen Fachstellen und Kooperationspartnern. Die AOK Nordschwarzwald, das Landwirtschaftsamt, die regionale Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Stadt Pforzheim und Enzkreis, die kommunale Suchtprävention und der Sportkreis Pforzheim Enzkreis e. V. stellten dort Angebote für Kinder, Familien und Kindertageseinrichtungen vor.



Freuen sich über die Einführung des Bewegungspasses in der Region: (von rechts nach links) Landrat Bastian Rosenau, Patricia Frick vom Gesundheitsamt, Henry Wiedemann vom Sportkreis, AOK-Geschäftsführer Claus Bannert, Franziska Borst von der Stadt Stuttgart, Pforzheims OB Peter Boch und der Leiter des Gesundheitsamtes, Domenik Henk. (enz)

Foto: Enzkreis, Patrizia Joos

Gemeinsam für mehr Bewegung im Alltag

Die Einführung des Bewegungspasses wird durch die AOK Nordschwarzwald finanziell unterstützt und vom hiesigen Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis e. V. umgesetzt. Mit der Auftaktveranstaltung ist nun der Startschuss gefallen. Ab dem kommenden Jahr sind weitere Zertifizierungsschulungen geplant, damit nach und nach zusätzliche Kindertageseinrichtungen und Sportvereine den Bewegungspass in ihren Alltag integrieren können.

Weitere Informationen zum Bewegungspass und zu kommenden Zertifizierungsschulungen gibt es auf der Homepage des Enzkreises unter www.enzkreis.de/Bewegungspass sowie per Mail an das Sachgebiet „Gesundheitsförderung und Prävention“ des Gesundheitsamts unter gf@enzkreis.de.

(enz)

Am Sonntag, 4. Oktober, im Wildpark: Bio-Markt lockt mit frischen, saisonalen Produkten aus der Region

Wer gerne Bio-Produkte aus der Region probieren und einkaufen möchte, kann am Sonntag, 4. Oktober, im Pforzheimer Wildpark vorbeischaun. Dort findet von 11 bis 16 Uhr der 4. Bio-Bauernmarkt statt. Dabei stellen Bio-Bauern und -Verarbeiter aus Pforzheim, dem Enzkreis und den Kreisen Böblingen und Calw ihre Betriebe vor und bieten Produkte zum Kauf an. Außerdem gibt es Infostände der Bio-Musterregion und des Forums Ernährung und Hauswirtschaft. Erfreulicherweise konnten für die nunmehr vierte Auflage dieser Veranstaltung weitere Anbieter gewonnen werden, sodass er noch attraktiver für die Besucherinnen und Besucher sein wird, die damit eine große Vielfalt an biologisch und regional erzeugten und verarbeiteten Produkten erleben und kaufen können. Dieses Jahr gibt es zudem wieder vor Beginn des Marktes einen Erntedank-Familien-Gottesdienst der Evangelischen Kirche zusammen mit der Kita Buckenberg. Er beginnt um 10:30 Uhr.

Für Fragen zum Bio-Bauernmarkt steht Ursula Waters von der Bio-Musterregion Enzkreis telefonisch unter 07231 308-1808 oder per E-Mail an biomusterregion@enzkreis.de gerne zur Verfügung.

(enz)

Streuobstmärkte in der Region: Ernte von Äpfeln und Birnen fällt gering aus

Eine schwache Obstbaumblüte und vor allem der extrem trockene Sommer mit vielen Hitzetagen haben in diesem Jahr eine sehr schwache Ernte in den Streuobstwiesen der Region zur Folge. Der ohnehin eher unterdurchschnittliche Behang mit Äpfeln und Birnen in Kombination mit der großen Trockenheit führte dazu, dass viele Früchte von den gestressten Bäumen vorzeitig abgeworfen wurden. Deswegen können nur wenig verkaufsfähige Früchte von Obstwiesen geerntet werden. Aufgrund dieses mangelnden Angebotes muss der traditionelle Streuobstmarkt in Birkenfeld, der bereits für den 10. Oktober geplant war, leider abgesagt werden. Liebhaber alter Apfel- und Birnensorten von Streuobstwiesen haben aber die Möglichkeit am Freitag, 9. Oktober, von 9 bis 14 Uhr auf dem Pforzheimer Bauernmarkt vor dem Neuen Rathaus und am Sonntag, 11. Oktober, beim Dürrmenzer Herbstfest von 11 bis 18 Uhr in der Ortsmitte Früchte und Produkte von Streuobstwiesen einzukaufen.

(enz)



Äpfel und Birnen von Streuobstwiesen sind in diesem Jahr Mangelware. Foto: Enzkreis; Fotograf: Bernhard Reisch

Feld unter Strom – Agri-Photovoltaik in der Praxis

Das Landwirtschaftsamt des Enzkreises lädt am Mittwoch, 14. Oktober, von 17 bis 18:30 Uhr, zur Informationsveranstal-

tung „Feld unter Strom – Agri-Photovoltaik in der Praxis“ in die Brauereigaststätte Adler in Wiernsheim (Marktplatz 28) ein. Die Doppelnutzung landwirtschaftlicher Flächen - für den Pflanzenbau und gleichzeitig für die solare Stromerzeugung - gewinnt an Bedeutung. Wie dies in der Praxis gelingen kann, werden drei Referenten aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten: Daniel Beiser vom Landwirtschaftsamt des Rhein-Neckar-Kreises erläutert rechtliche Rahmenbedingungen und den Genehmigungsprozess. Markus Kisser von der Firma Feldwerke stellt die technische Umsetzung, Stromerträge und Synergieeffekte vor, und Frank Bäuerle, Landwirt vom Sonnenhaldenhof, berichtet aus eigener Erfahrung über den Planungsprozess.

Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Austausch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung ist bis zum 12. Oktober auf der Homepage des Enzkreises unter www.enzkreis.de/landwirtschaftsamt (Rubrik „Veranstaltungen“) erforderlich. Für Fragen steht Manuel Vosseler vom Landwirtschaftsamt unter Telefon 07231 308-1813 gerne zur Verfügung.

(enz)

Aus- und Weiterbildungsbörse Mühlacker am 17. Oktober: Über 80 Unternehmen zeigen große Bandbreite an Jobmöglichkeiten

Die berufliche Orientierung beginnt nicht selten mit einem ersten Gespräch, einem praktischen Einblick oder einer neuen Idee. Wer sich über Ausbildungsberufe, Studiengänge, Weiterbildungen oder berufliche Umstiege informieren möchte, sollte sich das Datum Samstag, 17. Oktober, im Kalender notieren:

Von 9 bis 14 Uhr findet in der Beruflichen Schule Mühlacker (Lienzinger Straße 46) wieder die Aus- und Weiterbildungsbörse statt, wo sich über 80 Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen interessierten Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften, Berufseinsteigern und Fachkräften präsentieren. Entsprechend bietet die Börse ein breites Spektrum an Informationen zu beruflichen Entwicklungen und Möglichkeiten in der Region.

Der persönliche Kontakt steht dabei stets im Vordergrund: Besucherinnen und Besucher können direkt mit Fachkräften aus der Praxis sprechen, sich zu konkreten Einstiegsmöglichkeiten informieren oder sich gezielt beraten lassen – etwa im Rahmen eines Bewerbungsmappen-Cheks oder eines Kurzcoachings für Vorstellungsgespräche.

Ein zentrales Element der Veranstaltung sind Praxisinseln, die über das Schulgelände verteilt sind und praktische Einblicke in verschiedene Berufsfelder ermöglichen, zum Beispiel erste Erfahrungen im Schweißen, Mauern, Metallbearbeiten oder in der Fahrzeugtechnik. Auch VR-Brillen, digitale Werkzeuge oder 3D-Druck kommen zum Einsatz und machen die Arbeitswelt anschaulich erlebbar.

Begleitet wird die Börse, die von der Wirtschaftsförderung Enzkreis veranstaltet wird, durch ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm: Fachleute aus verschiedenen Bereichen geben dort praxisnahe Einblicke in Ausbildungswege, Studienmöglichkeiten und Karrierechancen und neue Entwicklungen in der Berufsbildung. Die Vorträge richten sich sowohl an Jugendliche auf dem Weg in die Berufswelt als auch an Erwachsene, die neue berufliche Wege suchen.

Viele Aussteller bieten zusätzlich Aktionen an ihren Messeständen an – vom klassischen Glücksrad über interaktive Spiele bis hin zu digitalen Anwendungen oder praktischen Herausforderungen. Für Getränke und Snacks sorgt der Förderverein der Wenderschule im „Börsencafé“.

Der Eintritt zur Börse ist frei. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, nach Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, da die Parkmöglichkeiten rund um die Berufliche Schule begrenzt sind. Bus- und Bahnhaltestellen befinden sich in fußläufiger Entfernung zum Schulgelände. Alle weiteren Informationen, auch zu den teilnehmenden Unternehmen, gibt es im Internet unter <https://www.mattfeldt-saenger.de/awbb-muehlacker>.

(enz)



Wie im letzten Jahr erwarten die Veranstalter erneut ein großes Interesse an der Aus- und Weiterbildungsbörse in der Beruflichen Schule Mühlacker, wo sich über 80 Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen präsentieren werden.



Fotos: Enzkreis; Fotografin: Patrizia Joos

Info-Abend am Dienstag, 3. November, im Landratsamt: „18 werden mit Behinderung – was ändert sich?“ – Vortrag mit Fachanwalt

Mit dem 18. Geburtstag beginnt für junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt. Sie sind volljährig, dürfen selbst Entscheidungen treffen, Verträge schließen, wählen gehen und ihr Leben selbst gestalten.

„Während andere junge Menschen ihren 18. Geburtstag vor allem als Schritt in die Selbstständigkeit erleben, bedeutet dieser Übergang für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen häufig auch einen erheblichen organisatorischen Aufwand“, weiß Anne Marie Rouvière-Petruzzi, Inklusionsbeauftragte des Enzkreises. Denn mit der Volljährigkeit verändern sich nicht nur rechtliche Rahmenbedingungen – häufig müssen auch Zuständigkeiten, Unterstützungsleistungen und finanzielle Fragen neu geklärt werden: „Was bisher selbstverständlich organisiert war, muss plötzlich neu beantragt, geprüft und koordiniert werden.“

Damit der Übergang in die Volljährigkeit für junge Menschen mit Behinderung und ihre Familien gut gelingt, bietet das Landratsamt zusammen mit der Stadt Pforzheim und der Selbsthilfegruppe UpSideDown am Dienstag, 3. November, im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes (Zähringerallee 3) einen Vortrag an. Der Fachanwalt Dr. Peter Krause von der Kanzlei VOELKER & Partner wird von 17 bis 19 Uhr einen Überblick geben, welche Rechte

und Pflichten sich mit dem Erreichen der Volljährigkeit ergeben und was dies konkret für Eltern und Angehörige bedeutet. Ergänzend besteht die Möglichkeit, sich vor und im Anschluss an Informationsständen von verschiedenen Beratungsstellen über weiterführende Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren. Da die Platzzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung per Mail an inklusion@enzkreis.de oder telefonisch unter 07231 308-8539 gebeten.



Herzlich zum Eltern-Info-Abend laden ein: (von links) Mohamed Zakzak, Inklusionsbeauftragter der Stadt Pforzheim, Enzkreis-Sozialdezernentin Katja Kreeb, Astrid Engel, Vorsitzende der Selbsthilfegruppe „Up-Side-Down“ mit jungen Erwachsenen der Selbsthilfegruppe, Enzkreis-Inklusionsbeauftragte Anne Marie Rouvière-Petruzzi und Landrat Bastian Rosenau mit Sohn William. Foto: Enzkreis; Fotografin: Beatrice Gildenstein

MITTEILUNGEN ANDERER ÄMTER

Das Ministerium für Kultus informiert:

20 Jahre Jugendbegleiter-Programm – ein Erfolgsmodell feiert Jubiläum

Ob in der Hausaufgabenbegleitung, bei einer Fahrradwerkstatt oder in der Bienen-AG – mit dem inzwischen fest etablierten Jugendbegleiter-Programm profitieren Kinder und Jugendliche über den Unterricht hinaus von wertvollen Lern- und Lebenserfahrungen. Seit 2006 ermöglicht das Jugendbegleiter-Programm des Landes ehrenamtliches Engagement an Schulen. So können täglich an etwa 1.800 Schulen in Baden-Württemberg wertvolle Bildungs- und Betreuungsangebote umgesetzt werden.

„Auf den Erfolg der letzten 20 Jahre können alle Menschen, die sich in diesem Programm engagieren, zu Recht stolz sein“, sagte Kultusminister Andreas Jung anlässlich des Jubiläums. „Mit dem Jugendbegleiter-Programm schaffen wir einen verlässlichen Rahmen, der ehrenamtliches Engagement an unseren Schulen finanziell und organisatorisch möglich macht. Fast jede zweite Schule in Baden-Württemberg macht mit – das zeigt, wie beliebt und etabliert das Programm ist. Und das ist vor allem möglich, weil es inzwischen mehr als 17.000 Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter gibt, die sich tagtäglich für Kinder und Jugendliche einsetzen, sie unterstützen und fördern und ihnen helfen, ihre Ziele zu erreichen.“

Besonders beliebt ist das Programm bei den Grundschulen. Während im Jahr 2006 etwa 3.800 Zeitstunden pro Woche durch das Jugendbegleiter-Programm realisiert werden konnten, sind es

inzwischen über 31.000. Inhaltlich bedient das Programm ein breites Themenspektrum: Den größten Anteil macht die Hausaufgabenbegleitung (30 %) aus, gefolgt von Spieleangeboten (15 %) und Sport-AGs (14 %). Angebote in den Bereichen Literatur/ Sprach- und Leseförderung (13 %), Kunst/Kultur (7 %), Ernährung (6 %), Technik und Musik (jeweils 4 %) oder auch Natur/Umwelt und Prävention/Gesundheit (jeweils 3 %) ergänzen die Bandbreite.

Das Jugendbegleiter-Programm wird vom Ministerium für Kultus finanziert und gemeinsam mit der Jugendstiftung Baden-Württemberg umgesetzt. Petra Densborn, die Vorstandsvorsitzende der Jugendstiftung betonte: „Das Jugendbegleiter-Programm stärkt die lokalen Bildungspartnerschaften und das Ehrenamt. Das sind Kernanliegen der Jugendstiftung und deshalb freuen wir uns sehr, dieses so wichtige Programm seit 2006 begleiten zu können. Die Jugendstiftung ist in den letzten 20 Jahren mit dem Programm gewachsen. Die aktuellen Herausforderungen an den Schulen zeigen, dass das Jugendbegleiter-Programm die richtige Antwort ist, um Kompetenzen zu stärken und Schülerinnen und Schüler in ihrem Potential zu fördern. Als Jugendstiftung freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit und sind gespannt auf die künftigen Entwicklungen des Programms.“

Ermöglicht wird das durch das breite ehrenamtliche Engagement durch Einzelpersonen, Vereine und Organisationen, die diese Angebote umsetzen. Über 17.000 Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter gestalten das Schulleben in Baden-Württemberg aktiv mit und schlagen so eine wichtige Brücke zwischen Schulen und ihrem lokalen Umfeld.

Besonders erfreulich: Insbesondere junge Menschen erfahren durch ihr Engagement, wie wertvoll der Einsatz für andere sein kann. Über 8.600 Jugendliche sind derzeit als Junior-Jugendbegleiterinnen und -begleiter tätig und stärken so nicht nur die Schulgemeinschaft vor Ort, sondern auch ihre persönliche Entwicklung und Kompetenzen wie Teamfähigkeit oder Selbstorganisation. Nicht selten setzt das Jugendbegleiter-Programm hier den Startschuss für weiteres ehrenamtliches Engagement – auch außerhalb der Schule.

Die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg informiert:

Herbstbeginn: Wassermangel in Flüssen und Seen verschärft sich

Wetter bringt keine Erholung für die Oberflächengewässer

Auch der erste kalendrische Herbstmonat hat für den Wasserhaushalt in Baden-Württemberg bisher keine Entspannung gebracht. Die Folgen des Sommers und ein extrem trockener Herbstbeginn zeigen sich weiterhin deutlich in Flüssen und Seen. Der Sommer 2026 war der wärmste und der zweitrockenste seit dem Jahr 1961. Niederschläge in der zweiten Augushälfte sorgten nur kurzzeitig für Entspannung.

September 2026: nur rund ein Viertel der durchschnittlichen Regenmenge

Landesweit fielen nach vorläufigen Auswertungen des Deutschen Wetterdienstes im September nur etwa 19 Liter Niederschlag pro Quadratmeter (l/m^2). Das entspricht rund 27 Prozent der für einen September durchschnittlichen Niederschlagsmenge von $7 l/m^2$. Damit dürfte der September 2026 in Baden-Württemberg zu den fünf trockensten Septembermonaten seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1881 zählen.

„Mit dem Übergang in den Herbst werden die Tage kürzer, die Temperaturen gehen zurück und der Wasserbedarf der Vegetation nimmt ab. An der ausgeprägten Wassermangelsituation ändert dies derzeit wenig, denn im September hat es kaum geregnet“, fasst der Präsident der Landesanstalt für Umwelt (LUBW), Dr. Ulrich Maurer, die Lage Ende September zusammen. „Die Böden sind sehr trocken und das Niedrigwasser ist inzwischen noch stärker ausgeprägt als im Sommer. Unsere Daten zeigen, dass das Niedrigwasser das bisherige Rekordjahr 2018 übertrifft. Die Pegel an Rhein, Donau und Neckar weisen nach wie vor Niedrigwasserstufe 2 – extrem niedrig – auf.“

Niedrigwasser belastet die Gewässerökologie

Häufigkeit, Dauer und räumliche Ausdehnung von Extremereignissen wie sommerlicher Hitze- und Niedrigwasserphasen können einen großen Einfluss auf die aquatische Lebensgemeinschaft haben. Je naturferner ein Lebensraum ist, desto größer können die Schäden sein, da beispielsweise aufgrund von fehlender Strukturvielfalt Rückzugsräume fehlen.

Das anhaltende Niedrigwasser belastet auch im Herbst die Tier- und Pflanzenwelt in Bächen und Flüssen. Ufer- und Flachwasserbereiche fallen trocken und Lebensräume gehen zeitweise verloren. Muscheln können trockenfallen und absterben, Fische müssen in Gewässerabschnitte mit günstigeren Bedingungen ausweichen. Trockene Gewässerabschnitte können ihnen jedoch den Weg in solche Rückzugsräume versperren. Trocknen Gewässer vollständig aus, können die meisten Gewässerorganismen dort nicht überleben.

Mit den sinkenden Lufttemperaturen im Herbst lässt zumindest die zusätzliche Belastung durch hohe Wassertemperaturen nach. Die grundsätzlichen Folgen des Wassermangels bleiben jedoch bestehen. In abwasserbeeinflussten Gewässerabschnitten werden Einleitungen bei Niedrigwasser weniger stark verdünnt und können die Wasserqualität zusätzlich belasten.

Bodensee: Auswirkungen auf die Lebensräume am Ufer

Normalerweise erreicht der Bodensee seinen jährlichen Tiefstand im Februar oder März. Der jemals niedrigste gemessene Wasserstand des Bodensees stammt aus dem Jahr 1858: Ende Februar/Anfang März wurden 226 Zentimeter gemessen. Seinen jährlichen Höchststand erreicht der Bodensee üblicherweise im Juni oder Juli. In diesem Jahr blieb dieser typische sommerliche Anstieg weitgehend aus. „Nun, Ende September, liegt der Wasserstand niedriger als im vergangenen Frühjahr, das ist eine außergewöhnliche und untypische Entwicklung“, verdeutlicht Maurer die Situation.

Das außergewöhnliche Niedrigwasser wirkt sich vor allem auf die flach geneigten Uferbereiche des Bodensees aus. Flächen, die zu dieser Jahreszeit normalerweise noch überschwemmt wären, fallen bereits trocken und stehen aquatischen Organismen damit zeitweise nicht mehr als Lebensraum zur Verfügung. Das Trockenfallen dieser Bereiche gehört grundsätzlich zum natürlichen jahreszeitlichen Wasserstandsverlauf des Bodensees: Im Winter liegen sie regelmäßig frei und werden mit steigendem Wasserstand neu besiedelt. Außergewöhnlich ist in diesem Jahr jedoch, dass sie deutlich früher trockenfallen und sich dadurch die sommerliche Überflutungsphase verkürzt oder in manchen Bereichen sogar ganz ausgeblieben ist.

Ob die aktuell extrem niedrigen sommerlichen Wasserstände langfristig zu Veränderungen der Lebensgemeinschaften in den Ufer- und Flachwasserzonen führen, hängt von der weiteren Entwicklung der Wasserstände im Bodensee ab. Die LUBW beobachtet diese Entwicklung im Rahmen ihrer Umweltbeobachtung. „Helfen kann unseren Gewässern nur ein ordentlich verregneter Herbst und Winter. Auf anhaltendes Schmuddelwetter hoffen wir nun alle“, so der Präsident.

Hintergrundinformation

Entwicklung der Wasserstände Oberrhein

Besonders deutlich zeigt sich die Entwicklung am Rhein. Der Wasserstand befindet sich weiterhin in der Niedrigwasserstufe 2 („extrem niedrig“). Am 28. September lag der Pegel Maxau bei 283 Zentimetern und damit 178 Zentimeter unter dem langjährigen Mittel für diesen Tag (461 Zentimeter im Bezugszeitraum 1991–2020). Auch der bisherige Minimalwert für den 28. September von 326 Zentimetern im Jahr 2003 wurde unterschritten. Die Wasserstände gingen bereits Anfang Juni spürbar zurück. Anfang Juli unterschritt der Pegel Maxau erstmals in diesem Jahr die Schwelle zur Niedrigwasserstufe 1 („sehr niedrig“), Ende Juli wurde Niedrigwasserstufe 2 („extrem niedrig“) erreicht. Am 23. September wurde mit einem Tagesmittel von 282 Zentimetern der bislang niedrigste Wasserstand des Jahres gemessen. „Die eigentliche Niedrigwassersaison am Rhein beginnt im Herbst. Wir starten

nun in diese ‚Niedrigwassersaison‘ mit einem Wasserstand, der niedriger ist als jemals zuvor in dieser Jahreszeit gemessen“, veranschaulicht Maurer die Lage.

Donau

Auch an der Donau ist die Niedrigwassersituation weiterhin extrem. Der für die baden-württembergische Donau repräsentative Pegel Hundersingen weist am 28. September einen Stand von 26 Zentimetern auf und damit gilt die Niedrigwasserstufe 2 („extrem niedrig“).

Wie beim Rhein werden an der Donau seit Anfang Juni außergewöhnlich niedrige Wasserstände gemessen, wie sie dort zu dieser Jahreszeit bislang noch nicht beobachtet wurden. Lediglich Niederschläge in der zweiten Augushälfte ließen die Wasserstände vorübergehend ansteigen.

Nach aktuellen Vorhersagen werden die Wasserstände auch in den kommenden Tagen extrem niedrig bleiben. Eine nachhaltige Entspannung ist zunächst nicht absehbar. Hinzu kommt, dass die Donau ihren niedrigsten Abfluss im Jahresverlauf häufig erst in den Monaten September und Oktober erreicht.

Neckar

Auch am durch Stauregelung geprägten Neckar ist die Wasserführung weiterhin extrem niedrig (Niedrigwasserstufe 2). Am 28. September flossen an dem für den Neckar repräsentativen Pegel Wendlingen-Kläranlage im Mittel nur 6,26 Kubikmeter Wasser pro Sekunde ab. Nach aktuellen Vorhersagen wird die Wasserführung auch in den kommenden Tagen auf einem extrem niedrigen Niveau bleiben.

Im Februar führte der Neckar noch durchschnittlich viel Wasser. Danach ging die Wasserführung deutlich zurück. Am 7. August erreichte der Pegel Wendlingen-Kläranlage mit 7,74 Kubikmetern Wasser pro Sekunde die Niedrigwasserstufe 2 (extrem niedrig) und verzeichnete einen neuen saisonalen Tiefstwert.

Hinweis: Da der Wasserstand des Neckars durch Staustufen beeinflusst wird, wird die Niedrigwassersituation hier nicht anhand des Wasserstandes, sondern anhand des Abflusses beschrieben – der Wassermenge, die pro Sekunde den Pegel passiert.

Bodensee

Am 28. September lag der Pegel Konstanz/Bodensee bei 253 Zentimetern und damit 90 Zentimeter unter dem langjährigen Mittel für diesen Tag. Selbst im außergewöhnlich trockenen Jahr 2003 lag der Wasserstand am gleichen Tag mit 263 Zentimetern noch etwas höher.

Ursachen für die außergewöhnlich niedrigen Wasserstände sind insbesondere der schneearme Winter im Alpenraum und damit geringe Schmelzwasserbeiträge aus dem alpinen Einzugsgebiet in den Sommermonaten sowie geringe Niederschläge und eine hohe Verdunstung. Auch in den vergangenen Wochen blieb es im Einzugsgebiet sehr trocken. Die Nationale Trockenheitsplattform der Schweiz weist für Teile des Bodenseeeinzugsgebiets derzeit Trockenheitsstufe 4 („große Gefahr“) aus. Auch der Alpenrhein führt außergewöhnlich wenig Wasser.

Grundwasser in Baden-Württemberg:

historische Tiefstwerte an jeder fünften Messstelle

Besonders niedrige Grundwasserstände auf der Schwäbischen Alb, im Hochschwarzwald und in Oberschwaben

Baden-Württemberg/Karlsruhe. Die anhaltende Trockenheit verschärft die Grundwassersituation in Baden-Württemberg weiter. Ende September liegen die Grundwasserstände und Quellschüttungen landesweit auf sehr niedrigem Niveau und gehen weiterhin zurück. An 61 Prozent der Messstellen liegen die Werte inzwischen unterhalb des Normalbereichs. An jeder dritten Messstelle werden die bisherigen September-Niedrigstwerte der vergangenen 30 Jahre unterschritten, an jeder fünften sogar die bisherigen historischen Niedrigstwerte. Besonders betroffen sind die Schwäbische Alb, der Hochschwarzwald und Oberschwaben.

„Die Auswirkungen der Trockenheit reichen inzwischen bis tief in den Boden. Selbst ergiebige Niederschläge würden deshalb nicht unmittelbar dem Grundwasser zugutekommen. Zunächst muss sich der ausgetrocknete Bodenwasserspeicher zumindest teilweise wieder auffüllen“, beschreibt Dr. Ulrich Maurer, Präsident der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW), die Lage.

Seit dem Frühjahr geht es landesweit abwärts

Die Grundwasserstände und Quellschüttungen gehen seit dem Frühjahr in allen Landesteilen zurück. Seit März hat die Grundwasserneubildung stark abgenommen. Eine Versickerung in tiefere Bodenschichten wurde an den Lysimeterstationen zuletzt im Juni beobachtet.

Die Situation hat sich zuletzt weiter zugespitzt: Anfang September wurden an rund 15 Prozent der Messstellen die bisherigen Niedrigwasserstände unterschritten, Ende September beträgt dieser Anteil bereits 20 Prozent.

Schwäbische Alb: ausgeprägtes Niedrigwasser nun auch im tiefen Karst

Besonders angespannt ist die Situation im Karst der Schwäbischen Alb. Die Quellen reagieren vergleichsweise schnell auf ausbleibende Niederschläge, entsprechend gingen die Quellschüttungen bereits im Sommer deutlich zurück. Bei den Grundwasserständen im tiefen Karst setzte der Rückgang dagegen verzögert ein. Inzwischen werden jedoch auch dort Tiefstände verzeichnet. Ende September bewegten sich die Grundwasserstände in dieser Region an zahlreichen Messstellen im Bereich der historischen Niedrigstwerte.

So ist beispielsweise die Situation an der Gallusquelle in Veringstadt seit drei Monaten besonders angespannt. Sie führt seit Juli dauerhaft Niedrigwasser, ohne dass sich eine Entspannung abzeichnet. Selbst Quellen mit größeren Einzugsgebieten wie die Wimsener Aach oder der Blautopf, die erfahrungsgemäß moderater auf Trockenphasen reagieren, weisen Anfang Oktober sehr niedrige Quellschüttungen auf.

Hochschwarzwald: Quellwasserversorgung besonders im Blick

Auch im Hochschwarzwald werden an zahlreichen Messstellen außergewöhnlich niedrige Grundwasserstände und Quellschüttungen beobachtet. Besondere Aufmerksamkeit gilt dort ebenfalls der Quellwasserversorgung. Während für Baden-Württemberg insgesamt keine großräumigen Engpässe in der öffentlichen Wasserversorgung erwartet werden, sind in Gebieten, die überwiegend mit Quellwasser versorgt werden, weiterhin lokale Engpässe möglich. Im Sommer wurde aus einzelnen Gemeinden bereits über Engpässe in der örtlichen Wasserversorgung berichtet. So wurde in Buchenbach und Kirchzarten (beide im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) aufgrund rückläufiger Quellwassermengen die Verwendung von Trinkwasser zeitweise eingeschränkt. In Lauf im Schwarzwald (Ortenaukreis) wurde zusätzlich Wasser von außerhalb bezogen.

Oberschwaben: Historische Niedrigstwerte besonders häufig

In Oberschwaben zeigte sich die Trockenheit im Grundwasser besonders früh. Im Frühjahr wurden im Südosten Baden-Württembergs bereits zahlreiche niedrige Grundwasserstände beobachtet. Im Verlauf des Sommers verschärfte sich die Situation weiter. Ende September gehören Teile Oberschwabens zu den Regionen, in denen die bisherigen historischen Niedrigstwerte besonders häufig unterschritten werden.

Erholung des Grundwassers braucht Zeit

Eine nachhaltige Entspannung ist kurzfristig nicht zu erwarten. Nach der langen Trockenperiode müssen Niederschläge zunächst den ausgetrockneten Bodenwasserspeicher wieder auffüllen, bevor Wasser in tiefere Bodenschichten sickern und zur Grundwasserneubildung beitragen kann. Starkregen hilft dabei nur begrenzt, da ein größerer Teil oberflächlich abfließen kann. Günstiger sind länger anhaltende Niederschläge.

Auch die Jahreszeit spielt eine wichtige Rolle. Im Winter kann ein deutlich größerer Anteil des Niederschlags versickern als im Sommer, da bei niedrigeren Temperaturen weniger Wasser verdunstet und die Vegetation dem Boden weniger Wasser entnimmt. Im Sommer wird dagegen ein großer Teil des Niederschlags durch Verdunstung und Pflanzenverbrauch aufgezehrt.

„Selbst bei feuchter Witterung läuft die Grundwasserneubildung deshalb erst mit Verzögerung wieder an. Ob dies bereits im Oktober geschieht, ist derzeit offen. Zunächst ist mit weiter sinkenden Grundwasserständen und Quellschüttungen zu rechnen. Damit

dürfte auch die Zahl der Messstellen mit historisch niedrigen Werten weiter steigen“, so Maurer.

Hintergrundinformation

Ausgangslage für den Sommer bereits ungünstig

Bereits im Winterhalbjahr 2025/26 lag die Grundwasserneubildung in fünf der sechs Monate unter dem 30-jährigen Mittel. Lediglich der nasse Februar brachte einen deutlichen Überschuss. Insgesamt blieb die Grundwasserneubildung im Winterhalbjahr damit leicht unterdurchschnittlich.

Im hydrologischen Sommerhalbjahr von Mai bis Oktober wird auch bei normaler Witterung deutlich weniger Grundwasser neu gebildet. 2026 verschärfte die außergewöhnliche Trockenheit und die hohen Temperaturen die Situation zusätzlich.

Auch zahlreiche Messstellen, die sich noch innerhalb des statistischen Normalbereichs befinden, weisen aktuell Werte im unteren Bereich auf.

Wie bewertet die LUBW die Grundwassersituation?

Die LUBW bewertet die aktuelle quantitative Grundwassersituation anhand ihres Messnetzes „Grundwasserstände und Quellschüttungen“. Grundlage für die Einordnung der Messwerte sind langjährige Vergleichsdaten. Der Normalbereich beschreibt den statistisch zu erwartenden Schwankungsbereich und wird anhand der Monatswerte aus 30 Beobachtungsjahren bestimmt.

Aktuelle Informationen, Messwerte und die Bewertungskarte veröffentlicht die LUBW fortlaufend im Internet unter „Grundwasserstände und Quellschüttungen“.

Trockenheit im Boden

Aufgrund des sehr trockenen Witterungsverlaufs in den vergangenen Monaten sind die Böden ausgesprochen trocken. Dies zeigt der berechnete Trockenheitsindex nach WaBoA (2007). Er beschreibt die Anzahl der Tage mit einer geringen Füllung des Bodenwasserspeichers von weniger als 30 Prozent der nutzbaren Feldkapazität (TrIndex30). In den zurückliegenden fünf Sommermonaten erreichte der TrIndex30 im landesweiten Mittel rund 120 von insgesamt 153 Tagen. Im 30-jährigen Mittel (1991–2020) sind es in diesem Zeitraum lediglich 47 Tage.

Das Polizeipräsidium Pforzheim informiert:

Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit –

Kostenfreie Angebote rund um den Tag des Einbruchschutzes 2026

Einbruch in Haus und Seele – schützen Sie sich jetzt!

Ein Wohnungseinbruch ist sowohl ein schockierendes Erlebnis als auch ein nachhaltig wirkender Eingriff in die bis dahin geschützte Privatsphäre.

Eine solche Straftat hinterlässt nicht nur bei den Betroffenen selbst Spuren, sondern kann das Sicherheitsgefühl eines ganzen Wohngebietes beeinträchtigen.

Dieser Problematik ist sich die Polizei bewusst, weshalb die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs einen Schwerpunkt der täglichen Arbeit darstellt.

Studien haben gezeigt, dass vorbeugende Sicherungstechnik ein Eindringen in die Wohnung erheblich erschwert und dadurch dem Einbruch effektiv vorbeugen kann.

Das häufige Argument, „Einbruchschutz ist nicht bezahlbar“ und „wer reinkommen will, kommt rein“, trifft nicht zu.

Insbesondere in der dunklen Jahreszeit ist das Risiko eines Wohnungseinbruchs besonders hoch. Täter nutzen den Schutz der Dunkelheit, um ungestört in die Häuser oder Wohnungen ihrer Opfer zu gelangen.

Nutzen Sie die Ihnen durch die Zeitumstellung geschenkte Stunde, um sich im persönlichen Gespräch mit besonders geschulten Kollegen umfassend und produktneutral über Einbruchschutz informieren zu lassen und besuchen Sie unseren informativen Vortrag „**Wirksamer Schutz vor Einbrechern**“

Ort: 75417 Mühlacker, Senderstraße 1 im Lehrsaal der Freiwilligen Feuerwehr (2. OG)

Zeit: Mittwoch, 21.10.2026 um 18:30 Uhr

Da die Plätze kontingentierte sind, bitten wir um schriftliche Anmeldung bis spätestens **Montag, 19. Oktober 2026, 12.00 Uhr** an pforzheim.pp.praevention@polizei.bwl.de.

Zusätzlich öffnet unsere Beratungsstelle ihre Türen für Sie:

Ort: Polizeipräsidium Pforzheim, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Bahnhofstraße 13, 75172 Pforzheim

Zeit: Samstag, 24. Oktober 2026, zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr

Vereinbaren Sie für Ihren Besuch bitte bis spätestens **Donnerstag, den 22. Oktober 2026, 12.00 Uhr** einen Termin!

Polizeipräsidium Pforzheim

Referat Prävention

Bahnhofstraße 13 in 75172 Pforzheim

07231/186-1201

pforzheim.pp.praevention@polizei.bwl.de

Weitere Informationen zum Einbruchschutz finden Sie unter <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/einbruch/> oder <https://www.k-einbruch.de/initiative/>.

Ihre Polizei

KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

Evangelische Kirchengemeinde Königsbach

Ev. Pfarramt Königsbach und Bilfinger, Kirchstraße 5

Tel.: 07232 2340

E-Mail: pfarramt@ek-koenigsbach.de

Homepage: www.ek-koenigsbach.de

Pfarrbüro-Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch: 16:00 bis 18:00 Uhr

Pfarrer Julian Albrecht:

Tel.: 015206188846 oder E-Mail: julian.albrecht@kbz.ekiba.de

Gemeindediakonin Carina Wagner:

Sprechzeiten montags und mittwochs im Gemeindehaus

Tel.: 01774134409 oder E-Mail: carina.wagner@kbz.ekiba.de

Konto: Sparkasse Pforzheim-Calw

IBAN: DE21 6665 0085 0000 9513 90, BIC: PZHSDE66XXX

Für Kasualien und Seelsorge wenden Sie sich bitte außerhalb der Öffnungszeiten des Pfarrbüros an Pfarrer Julian Albrecht.

Am Donnerstag, 15.10.2026 ist das Pfarrbüro nicht geöffnet.

Donnerstag, 08.10.2026

20:00 Uhr Posaunenchorprobe im Gemeindehaus.

Sonntag, 11.10.2026, 19. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Julian Albrecht im Gemeindezentrum in Bilfinger.

Montag, 12.10.2026

10:00 bis 11:00 Uhr Krabbelgruppe im Gemeindehaus.

Dienstag, 13.10.2026

09:00 Uhr Seniorengymnastik im Gemeindehaus.

10:00 bis 13:00 Uhr Flohmarktkiste im Gemeindezentrum in Bilfinger.

19:30 Uhr Kirchenchorprobe im Gemeindehaus.

Mittwoch, 14.10.2026

14:00 bis 18:00 Uhr Flohmarktkiste im Gemeindezentrum in Bilfinger.

15:30 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus.

Donnerstag, 15.10.2026

20:00 Uhr Posaunenchorprobe im Gemeindehaus.

Sonntag, 18.10.2026, 20. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Neues Leben Ghana mit Pastor Modeste Bado im Gemeindehaus. Im Anschluss herzliche Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Montag, 19.10.2026

10:00 bis 11:00 Uhr Krabbelgruppe im Gemeindehaus.

Dienstag, 20.10.2026

09:00 Uhr Seniorengymnastik im Gemeindehaus.

10:00 bis 13:00 Uhr Flohmarktkiste im Gemeindezentrum in Bilfinger.

19:30 Uhr Kirchenchorprobe im Gemeindehaus.

Mittwoch, 21.10.2026

14:00 bis 18:00 Uhr Flohmarktkiste im Gemeindezentrum in Bilfinger.

15:30 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus.

Donnerstag, 22.10.2026

20:00 Uhr Posaunenchorprobe im Gemeindehaus.

Herzliche Einladung zu Bibel und Kaffee

Herzliche Einladung zu „Bibel und Kaffee“ am Sonntag, dem 25.10.2026 um 14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Königsbach.

Die Predigt hält Pastor Immanuel Grauer, Leiter für Personal und Theologie im AB-Verband.

Unser Gemeinschaftspastor Thomas Neuer wird in den Ruhestand verabschiedet und musikalisch begleitet werden wir von der Sängerin Katharina Neudeck.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Botschaft am Michaelistag

Eine Besonderheit zeigte unsere Königsbacher Kirche am Michaelistag, dem 29. September. Dann gibt sie – für alle sichtbar – ihr Geheimnis preis, das der Baumeister im 18. Jahrhundert in ihr verborgen hat.

Zur Zeit der Tag-und-Nacht-Gleiche und bei wolkenlosem Himmel fallen die Strahlen der Abendsonne durchs kleine Westfenster.

Sie treffen genau auf die Tafel unterhalb des Kruzifixes und lassen die goldenen Buchstaben hell aufleuchten.

Seit ein paar Jahren feiert die ev. Kirchengemeinde eine Andacht zu Michaelis.

Michael, der Erzengel, der Gottesbote, war der Wegbereiter für Jesus Christus.

In diesem Jahr hielt die Andacht erstmals Pfarrer Julian Albrecht, der in seiner Predigt die erleuchtete Botschaft „Es ist vollbracht!“ für uns auslegte und erinnerte, dass sowohl bei Christi Geburt als auch bei seinem Kreuzestod Engel zugegen waren. Karlsruher Bläser umrahmten die Andacht musikalisch.

Ein gelungener Vortragsabend



Vortrag am 29.09.2026

Foto: Evangelische Kirchengemeinde Königsbach



Erleuchtete Botschaft zum Michaelistag in der Kirche

Foto: Evangelische Kirchengemeinde Königsbach

Am Dienstag, 29. September, fand in der Evangelischen Kirche Königsbach-Bilfinger ein besonderer Vortragsabend für unsere Mitarbeitenden statt. Mit diesem Angebot möchten wir Menschen, die sich in unserer Kirchengemeinde engagieren, stärken und ihnen hilfreiche Impulse für ihren Alltag und ihr persönliches Leben mitgeben.

Referentin Susanne Mockler sprach zum Thema „Wie wir innere Zufriedenheit finden können“. Rund 40 bis 50 Besucherinnen und Besucher folgten ihren Gedanken und Anregungen. Auf anschauliche und lebensnahe Weise gab sie wertvolle Impulse dazu, was uns im Alltag zu mehr